

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 139.

Montag den 19. Mai.

1862.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Mess- und laufenden Conten werden an durch darauf aufmerksam gemacht, daß die Duplicat-
certificate oder an deren Statt die Certificatverzeichnisse über die in der gegenwärtigen Ostermesse nach dem Vereinsauslande,
resp. nach anderen vereinsländischen Bachhofsplätzen abgesetzten Waarenposten längstens

den 29. Mai dieses Jahres bis Abends 6 Uhr

bei der hiesigen Contobuchhalterei einzureichen sind.

Leipzig, den 14. Mai 1862.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
i. v. Schubarth, St.-J.

Bekanntmachung.

Zu dem **Neubau der Turnhalle** sollen die Zimmerarbeiten im Wege der **Submission** vergeben werden. Die-
jenigen Herren, welche sich daran betheiligen wollen, werden veranlaßt, die Zeichnungen und Anschläge auf dem Rath's-
Bauamte einzusehen und ihre Forderungen **bis zum 23. Mai a. e.** daselbst versiegelt abzugeben.

Leipzig, den 17. Mai 1862.

Des Rath's Bau-Deputation.

Leipzigs Bürgerbewaffnung.

Culturhistorische Skizze von Otto Moser.

Wenn die Reorganisation unserer Communalgarde jetzt eine hervorragende Tagesfrage bildet, so dürfte eine geschichtliche Darstellung der, durch so viele Jahrhunderte hindurch ungemein wichtigen, Bürgerbewaffnung wohl von allgemeinerem Interesse sein. Die Chroniken erzählen von vielen großen und herrlichen Waffenthaten unserer Vorfahren; aber wenn auch der kriegerische Geist jener längst geschwundenen Zeiten zum Glück dem Genius des Friedens und Fortschritts weichen mußte, wenn auch die gewaltigen Stadtmauern sanken, die Gräben ausgefüllt und die Glacis in theilweise sehr merkwürdige Promenaden verwandelt wurden, so haben die letzten dreißig Jahre doch mehrfach bewiesen, daß der fleißigen Hand des Bürgers auch in einer offenen Stadt die Waffe nicht fremd sein darf und er stets gerüstet sein muß, die Wohlthaten der Ruhe und Sicherheit, welche eine aufgeklärte Zeit ihm gespendet, sobald es nöthig ist, mit Waffengewalt zu erhalten und zu vertheidigen. Wie ehrenhaft Leipzigs gerüstete Bürgerschaft diese Verpflichtung erfüllte, davon haben die Tage der letzten beiden Revolutionen glänzendes Zeugniß gegeben, denn treu bewährt hat sie das ihr geschenkte Vertrauen und fern geblieben durch ihren Opfermuth ist uns das Verderben, welches die wilden Wirren jener traurigen Zeit über so manche blühende Stadt, über so viele Tausende von glücklichen Familien gebracht.

Die Ehre, Waffen tragen zu dürfen, finden wir schon bei den ältesten Völkern, wo nur der freie, unbescholtene Mann diese Auszeichnung genoß. Je mehr aber die staatlichen und socialen Verhältnisse sich erweiterten, desto mehr mußte die Wehrkraft des Volkes durch eine bestimmte Wehrverfassung geregelt werden, um die bürgerlichen und gewerblichen Interessen auch für den Fall eines Krieges zu schonen. Als Kaiser Heinrich der Vogelfänger, auch in unserem Vaterlande Sachsen, die ersten Städte gründete, zwang er einen Theil der umwohnenden Bevölkerung nach diesen ummauerten Plätzen überzusiedeln und sie zu schützen, verband aber zu gleicher Zeit mit dieser Befugniß viele und wichtige Freiheiten, unter denen sich auch das Waffenrecht befand. Und nicht lange währte es, so bot der Burgmann oder Bürger dem übermüthigen Landadel trotz der Stirn, denn nicht nur Macht hatte er erlangt, sondern auch Ansehen und zugleich wurden die Städte Sitze der Intelligenz und Behaglichkeit, während der Ritter auf seinem einsamen Schlosse ein rohes, unsicheres Leben führte. Dieser Unterschied war Veranlassung, daß auch viele Edelleute sich in die Bürgerschaft aufnehmen ließen. Aus ihnen gingen später die Patriciergeschlechter hervor, welche die Herrschaft der Städte an sich zu reißen trachteten und deshalb mit den Corporationen oder Zünften, die sich in der Bürgerschaft gebildet hatten, in stetem Hader lagen.

Die Zünfte waren gleichzeitig mit der Entwicklung des

Städtewesens und Bildung eines Bürgerthums entstanden, denn sehr eifrig beförderte man auf alle Weise die Ansiedelung freier Handwerker in den unter besonderem Schutze von Bisthümern, Bischöfen oder Klöstern stehenden Städten und schon Kaiser Heinrich gewährte diesen städtischen Handwerkern im Jahre 924 durch das Verbot jegliches Handwerksbetriebs auf dem Lande ein Vorrecht, das bis in die neueste Zeit fortbauerte. Lange galt der Betrieb der Handwerke nur für ein Alleinrecht der Städte. Als aber die Familien der Patricier und Handelsherrn sich Uebergriffe zu gestatten begannen, da vereinigten die Handwerker sich zu Genossenschaften, welche unter einander in Verbrüderungen traten und durch die ab- und zuwandernden Gesellen in steter Verbindung blieben. Und bald erlangten die Zünfte eine so wichtige politische Bedeutung, daß man sie nicht nur anerkennen, sondern auch ihre Innungsartikel bestätigen und ihnen großen Einfluß auf das Stadtrecht bewilligen mußte. So trugen die Zünfte nicht wenig zur Erstarkung der Städte bei, waren sich aber dieses Gewichtes auch wohl bewußt und suchten ihre Bedeutung durch Erhaltung von Zucht und Ehrbarkeit und strenge innere Polizei zu fördern. Daß späterhin in den Zunftgesetzen nicht selten Uebertreibungen bis zur Lächerlichkeit vorkamen, ist noch in gutem Andenken, denn nur kürzlich erst hat man den Jopf erfasst und erbarmungslos heruntergeschäbelt.

Gleichsam verwachsen mit dem Bürgerthume wurde das Zunftwesen bald auf Genossenschaften übertragen, welche keineswegs gewerbliche Zwecke verfolgten und schlich sich auch in die Waffenbrüderschaften ein, welchen der Schutz und die Vertheidigung der Städte oblag. Auf diese Weise entstanden die Schützen-
gesellschaften. Die Bürger waren, nach Innungen oder Stadtvierteln geordnet, mit Spießen, Streitärten, Schwertern und namentlich mit Bogen und Armbrüsten bewaffnet; als wichtigste Vertheidigungswaffe für den Belagerungskrieg aber galt letztere, die uralte arcubalista und noch im fünfzehnten Jahrhundert das armbrust genannt. Da nun zu einer erfolgreichen Führung der Armbrust anhaltende Übung gehörte, so bildeten sich, nach den üblichen Zunftformen, auch Schützengilden, welche zu ihrem Schuttpatron den heiligen Sebastian erwählten, weil dieser Märtyrer durch Pfeilschüsse getödtet worden war. Natürlich begünstigten die Behörden diese Schützenbrüderschaften nach Kräften und während man ihnen Schießstätten und Häuser einräumte, sorgten Legate und Schenkungen für Gründung von Vereinscassen, wodurch der Verband immer enger wurde und endlich, namentlich vom 15. bis ins 16. Jahrhundert, sogar eine hohe politische Bedeutung gewann. Die Turniere des Adels haben niemals die Geltung gehabt, wie die Schützenfeste der Bürger; nicht nur an die höchsten Fürsten und Herren ergingen Einladungen, sondern auch an zahlreiche Städte, wodurch eine Förderung und Festigung mächtiger Bündnisse erzielt wurde.

Auch unser Leipzig besaß schon in frühester Zeit eine solche Waffenbrüderschaft, deren zuerst im Jahre 1264 gedacht wird, wo im Kriege Heinrichs des Erlauchten mit Sophien von Brabant die Leipziger Bogenschützen in der Schlacht bei Befenstein dem Feinde großen Schaden zufügten. Nicht minder muthig schlugen die Bürger unserer Stadt sich in der fürchterlichen Schlacht bei Lucca am 31. Mai 1307, durch deren glücklichen Ausgang Markgraf Friedrich mit der gebissenen Wange sein Land gewann. Namentlich gedenken die Jahrbücher eines riesenstarken kühnen Leipziger Bürgers, Heinrich Streit mit Namen, dessen Tapferkeit den Markgrafen nicht nur im Gefecht aus großer Gefahr befreite, sondern der auch durch kluge Anordnungen wesentlich viel zur Erlangung des Sieges beitrug. Der Sage nach soll er der Stammvater des noch jetzt blühenden adeligen Geschlechts von Leipziger gewesen sein.

Die Erfindung des Schießpulvers, oder richtiger gesagt die Anwendung desselben im Kriege war auch für die Bürgerbewaffnung von großem Einfluß, denn nicht nur daß man mächtige Donnerbüchsen oder Bombarden hinter die Mauern stellte und damit anstatt der bisherigen mangelhaften Wurfmaschinen, Blyden genannt, eine Artillerie gründete, entstand dadurch auch eine neue Waffenbrüderschaft, die Constabler, so genannt, weil sie in besondern Wohnungen (stabulae) einquartirt waren. In Feuerwerker und Büchsenmeister eingetheilt, bildeten sie eine förmliche Kunst und erhielten sehr guten Sold. Auf ihren Lehrbriefen waren die Schlachten und Belagerungen, denen sie beigewohnt, verzeichnet und so zogen sie gleich anderen Innungsgefellern auf die Wanderschaft, wurden aber niemals in Arbeit genommen, ohne daß der Zeugmeister sie vorher in ihrem Handwerk einer Prüfung unterworfen hatte. Wurde ein fester Ort erobert, so gehörten den Constablern die im Geschütz befindliche Munition, die angebrochenen Pulverfässer, ein Monatsold und des eroberten Platzes größte Kirchenglocke. In Leipzig bestand die Büchsenmeisterei unter der Aufsicht eines Rathsherrn, der Präfect des Zeughauses hieß, aus einem Zeugwärter und fünf Büchsenmeistern mit ihren Gesellen. Als im Jahre 1769 Leipzigs Festungswerke und Wallgräben theilweise rasirt und eingeebnet und in Promenaden verwandelt wurden, fuhr man aus unserem Zeughause fünfundsiebzig Geschütze nach Dresden, von welchen niemals wieder ein Mensch, wenigstens kein Leipziger, ein Wort gehört hat.

Die Handfeuerwaffe muß um 1387 schon in ziemlich allgemeinem Gebrauche gewesen sein, denn der Schlossermeister Hoide in Merseburg, zu dessen Zeit wahrscheinlich das erste Warnungswort „Spiele nicht mit Schießgewehr, denn es fühlt wie du — den Schmerz!“ noch nicht erfunden war, legte durch einen unglaublichen Schuß aus einem Feuerrohr — nach einem auf der Scheune sitzenden Sperlinge — fast seine ganze verehrliche Vaterstadt in Asche. Zu einer bedeutenden Geltung aber kam die Handfeuerwaffe sehr langsam, denn in den Kriegen des fünfzehnten Jahrhunderts wird sie nur selten erwähnt und selbst als im Jahre 1433 die Hussiten Tucha, dem sie schon 1429 und 1430 fürchterliche Besuche abgestattet, abermals umzingelten und mit Feuer und Schwert fast gänzlich vernichteten, zogen hundert Leipziger Reiter als Beobachtungsposten vor die Stadt, von denen jeder hinter sich im Sattel einen Bürger sitzen hatte, der mit einer Armbrust bewaffnet war. Die Hussiten wagten nicht das wohlvertheidigte und gehütete Leipzig anzugreifen, sondern setzten ihren Raub- und Mordzug in südlicher Richtung fort.

Im Jahre 1490 besaßen die Leipziger Schützen bereits schon gezogene Röhre, es scheint aber damals in der Gilde eine Art Bereittheit bestanden zu haben, indem man das geräuschlose Armbrustschießen mehr vernachlässigte, als dies namentlich den alten Herren gefiel, weshalb auch einige Verordnungen erschienen. Die jüngeren Bürger liebten das Knallen und so finden wir schon um 1520 eine Abtheilung Hakenschützen, die eigene Gewehre besaßen und auf den Wällen ihren besondern Stand erhielten. Die Annalen Leipzigs berichten ziemlich speciell von einer dreiwöchentlichen Belagerung durch den Kurfürsten von Sachsen, Johann Friedrich, dessen Vetter Herzog Moriz die Stadt besetzt hielt. Bei dieser Gelegenheit war es, wo Leipzigs Pulverschützen einen gewaltigen Triumph über die spottweise sogenannten Bindfadenschützen errangen, denn mit außerordentlichem Erfolg donnerten ihre Büchsen aus den Mauerscharten und die zweilöthigen Kugeln tödteten namentlich viele Leute der Batterie am Gottesacker, wo man das Dach der damals thurmlosen Johanniskirche abgenommen, die Mauern mit Erde ausgefüllt und eine ganze Karthause oben aufgepflanzt hatte, während von beiden Seiten der Kirche sechs halbe Karthausen feuerten. Der Januar des Jahres 1547 sollte jedem patriotischen Leipziger in der Erinnerung fortleben, denn damals haben unsere Vorfahren mit beispiellosem Muth gekämpft und trotz ihrer, in einer Länge von vierhundert Ellen gänzlich zusammengestürzten Mauer und des in den Graben gefallenem Penterturmes, den unaufhörlich anstürmenden Feind dennoch von der Bresche — zwischen der Paulinerkirche und der jetzigen ersten Bürgerschule — abgetrieben und die Stadt behauptet. Wie sehr die Schützengilde sich dabei betheiligte, beweist der Umstand, daß sie beim Stadtrath gegen Verpfändung eines großen Theiles

des der Brüderschaft gehörigen Silbers einige hundert Gulden borgte, um dafür noch eine Anzahl gute Hakenschützen anzulassen. Es wurde später dem Rathe der öffentliche Vorwurf gemacht, daß besagtes Silber nie wieder zum Vorschein gekommen sei, doch circulirte auch vor einiger Zeit das Gerücht, man habe dieses Schützensilber nebst dem Verpfändungsdocument unberührt in einer eisernen Truhe wieder aufgefunden. — Die Kurfürstlichen zogen davon und ließen ihre Wuth an den umliegenden Dörfern aus. Herzog Moriz aber beschenkte die getreue Stadt mit dem wichtigen Privileg der Befreiung von Einquartirung und dem Rechte, sich selbst eine Miliz zu halten. Die Geburtsstunde der Stadtoldaten hatte geschlagen!

Man darf jedoch nicht glauben, daß mit Entstehung dieser städtischen Militärmacht der Bürger nunmehr die Waffen hinter den Ofen stellen und Friedensfanatiker werden durfte. Gleichwie die sogenannten Defensioner, hinter welcher Benennung sich der spätere Leipziger Stadtsoldat verbarg, mußten auch die Bürger ihrer Wehrpflicht nachkommen, und noch viel mehr exerciren und Wachen auf den Bastionen beziehen, als jetzt dem eifrigsten Communalgardisten wünschenswerth sein würde. Die Schützengilde aber spaltete sich bald darauf in zwei Zweige: die Bogenschützen und Hakenschützen, doch blieben erstere die eigentlichen Innungsalten und führten auch das Bruderbuch, nicht minder hatten sie beim Ausmarsche zum alljährlichen Bogelschießen auf der Pfingstwiese, nahe am Kuthurm, den Vorrang. Das älteste Bruderbuch von 1594 bezeugt, daß zur Leipziger Schützengilde auch viele hochvornehme fremde Brüder gehörten, denn mit eigener Hand — insofern sie schreiben konnten — trugen in dasselbe ihre Namen ein: sieben Herzöge von Sachsen, ein Markgraf zu Brandenburg, zwei Herzöge von Mecklenburg, ein Pfalzgraf bei Rhein, ein Landgraf von Hessen und viele Grafen, Freiherren und Edelleute, deren Namen oft eine Abbildung des Familienwappens beigefügt ist. Alle diese Herren schossen tüchtig mit und scheinen auch ebenso tüchtig dazu gerunten zu haben, wenigstens wird mehrfach erwähnt, daß sie sich bei den Schießfesten einen derben Klaus geholt, ein Zustand, den eigentlich damals die Artigkeit gegen den Wirth von jedem anständigen Menschen verlangte.

Bereits gegen Ende des sechzehnten Jahrhunderts finden wir die Schützengilde auf zwei verschiedenen Plätzen. Die Armbrustschützen hatten ihren Schießgraben am Ransstädter Thore und das dazu gehörige Haus stand auf derselben Stelle rechts vom großen Blumenberge, wo jetzt der alte Hahnemann brütet, während die Feuererschützen ihre Uebungen am äußeren Petersthore abhielten. Diese Trennung der Schießstände aber veranlaßte auch eine immer mehr wachsende Trennung der waffenbrüderlichen Gesinnung, die zunächst ihren Grund wohl darin hatte, daß die Feuererschützen für sich eine besondere Ordnung entwarfen, deren Artikel der Rath auch unbedenklich confirmirte. Mit diesem Bruche aber war der uralten Verbrüderung eine Hauptarterie durchschnitten, die nimmer wieder verheilt ist. Die Bogenschützen schossen zweimal jährlich um 26 sogen. Hosentücher zu Pfingsten nach dem Vogel und sonst allwöchentlich einige Male nach Sternscheiben, verloren aber dabei immer mehr Geltung, als die Knallschützen emporkamen. Sie haben indessen noch zweihundert Jahre mit deutscher Zähigkeit nach Hosentüchern geschossen und sich mit ihren Hauptleuten gezankt, bis endlich vor etwa vier Decennien Pulver und Bindfaden wieder ineinander flossen und der alte Ransstädter Schießgraben von der Erde verschwand, um seinen Raum der Homöopathie zu vererben. Während dieser zwei Jahrhunderte aber waren die Büchschützen zu dem festgewurztesten lebensfrischen Stamme aufgewachsen, dessen Zweige noch jetzt im Stande sind Blüthen zu treiben, obgleich der Umsturzegeist unserer Zeit auch ihn nicht unberührt gelassen hat. — Uebrigens sei noch bemerkt, daß im Jahre 1704 ein Raths-Edict erschien, wodurch die Schützenbrüder das Recht erhielten, bei Leichenprocessionen in corporo unmittelbar hinter den Kaufleuten einzutreten und keiner andern Gesellschaft oder Innung den Vorrang zu gestatten.

Während bis fast zur Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts der Adel die Reiterei und die Bürgerschaft das Fußvolk gestellt hatte, erlitt der Heerbann, wie man diese Streitmacht nannte, durch die Bildung stehender Heere eine gänzliche Umgestaltung. Daher kommt es auch, daß während der verschiedenen Belagerungen Leipzigs im dreißigjährigen Kriege die Thätigkeit der Bürgerschaft gegen die feindlichen Angriffe seltener genannt wird, indem mit ihnen auch Soldaten fochten. Trotzdem aber haben wir mehrfache Beweise, daß die Leipziger auch neben den Kriegsknechten von Fach ganz heldenmüthig kämpften und die Annalen nennen sogar einen siebzehnjährigen Posamentierlehrling, der bei einem Ausfalle in die schwedischen Laufgräben mit eigener Hand neun Feinde niedermachte, bevor er selbst den Tod empfing. Der muthige Knabe wurde dafür mit allen Ehren eines Kunstmeisters feierlich begraben.

Der dreißigjährige Krieg endigte im Jahre 1648 und von jetzt beginnt für den bürgerlichen Waffendienst, mit Ausnahme einer Anzahl mehr oder weniger bedeutender Studentencrawalle, ein ganzes Jahrhundert friedlicher Ruhe, denn Leipzig ist niemals wieder belagert worden. Obgleich zur Zeit des preussischen Be-

suchs
dem
gefüllt
Bürge
wurde
raden,
comm
Hinge
Wache
theils
bezoge

schwar
Ausn
Zeug
in de
klassi
wissen
nicht
daß
kopff
sich
gegr
Böge
Con
wurd
rung
bered
begri
weld
Das
Bese
Elen
die
wie
der
fom
tra
bere

gief
Erp
von
Ed
Sa
küm
ver

Pa

2

2

suchs unter Friedrich II. die Stadt noch als Festung galt, standen dem Feinde doch alle Thore offen, so daß ihm der Weg zu unsern gefüllten Geldkassen völlig geebnet war. Bis dahin hatten die Bürgerwehren noch jeden Abend Wachdienst zu thun und zwar wurden die Viertelcompagnien dazu durch zwei sonderbare Kameraden, nämlich einen Gassenknecht und ein Gassenmensch commandirt, von denen 1682 im Ranstädter Viertel Ersterer Hinze Hübner, das Gassenmensch aber Judith Nagler hieß. Die Wache blieb von der Abenddämmerung bis zum Morgen im Dienst, theils auf den Bastionen, theils in den Thoren, die Defensioner aber bezogen die Courtinen und Außenwerke.

Mit Leipzigs Festungswerken und fünfundsiebzig Geschützen schwand auch der bürgerliche Wachdienst auf den Wällen und mit Ausnahme der Schützengilde gaben die Bürger ihre Waffen im Zeughaufe ab, legten nun aber für diese Befreiung ein Scherflein in denbeutel der Stadtsoldaten. Von jetzt an wurden diese klassisch. In Blau, Roth und Grün gekleidet und so einem gewissen Vogel gleichend — dessen Munterkeit sie jedoch durchaus nicht theilten — wurden die alten Kriegsgurgeln immer friedlicher, daß sie endlich ihre Wachen abschließen, abstrichen oder im Schafkopfspiel verbämelten und nur dann ein grimmiges Aufquellen in sich verspüren ließen, wenn sie durch übermüthige Studenten geärgert wurden. — Die Revolution von 1830 verschonte diese Vögel für immer!

Zweiunddreißig Jahre bereits besteht nun das Institut der Communalgarde und trotzdem daß mehrfache Versuche gemacht wurden es umzustürzen, haben Leipzigs Bürger diese wichtige Erregenschaft dennoch festzuhalten gewußt. Wir fühlen uns nicht berechtigt, an dessen bisherige Zustände Reflexionen anzuknüpfen, begrüßen aber mit Freuden den neuen Geist, das frische Blut, welche in den kränkenden Körper überzugehen im Begriff sind. Das schwindende Ansehen wird durch weise Einrichtungen und Beseitigung eingerissener Mißbräuche gewinnen, das bürgerliche Element aller Stände kameradschaftlich nebeneinander stehen und die Communalgarde wieder eine wahre Waffenbrüderschaft bilden, wie sie es zur Zeit der Urväter war. Für alles dies aber bürgt der gute Geist unserer Bürgerschaft, das freundliche Entgegenkommen der Behörden und endlich die ernste, feste Willenskraft, unter deren Leitung das schwierige Werk der Reorganisation bereits begonnen hat.

Verschiedenes.

Der Zusammenfluß von Fremden bei der Ausstellung in London giebt schon zu täglichen Klagen vor den dortigen Tribunalen über Erpressungen und Mißhandlungen Anlaß: meistens sind es Fälle von Bootführern, welche von den Unkundigen gerade so viel Schillinge erpressen, als ihnen nach der Tare Pence gebühren; die Sache ist so schlimm, daß ein Magistrat geradezu drohte, er werde künftig derartige Vorfälle als Straßenraub vor die Geschwornen verweisen.

Tageskalender.

Stadttheater.
 Zum siebenten Male:
Der Gold-Onkel.
 Poffe mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 7 Bildern, nach einem vorhandenen Stoffe von Emil Böhl. Musik von A. Conradi.
 Erster Act.
 Erstes Bild: **Er kommt.**
 Zweites Bild: **Fort mit Schaden.**
 Zweiter Act.
 Drittes Bild: **Stiefmütterchen.**
 Viertes Bild: **Ein Stündchen im Cigarren-Laden.**
 Dritter Act.
 Fünftes Bild: **Er soll dein Herr sein.**
 Sechstes Bild: **Ein richtiges Berliner Kind.**
 Siebentes Bild: **Ein Urwald in Berlin.**
 Im dritten Act:
Indianer-Tanz, ausgeführt vom Corps de Ballet.
 Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.
Gewöhnliche Preise.
 Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.
 A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Gil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus, nach 2 St. Berweilen das., auch noch bis Wittenberg), Mrgs. 8 u. 45 M. mit 2 1/4 St. Aufenthalt in Bitterfeld, und Abds. 8 u. 30 M. Güter- und Pers.-Zug, ohne Unterbrechung, nur bis Dessau.
 Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 u. 15 M.
 B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. [Gilzug], Mrgs. 8 u. 45 M. [Pers.-Zug] und Abds. 8 u. 50 M. [Gilzug].
 Anf. Vorm. 11 u. 15 M. [Gilzug], Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Züterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. [Gilzug].

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.
 B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. [Gilzug] (bis Riesa).
 Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
 C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 6 u. 30 M.
 Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
 D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilzug].
 Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.
 Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. und Abds. 9 u. 30 M.
 B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) und Nachts. 10 u.
 Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. u. Abds. 7 u. 5 M.
 Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.
 B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Vorm. 11 u. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen).
 Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.
 C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u. (nach Frankfurt a. M.), Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Gilzug, auch nach Frankfurt a. M.], Nachmitt. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (nur bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Gilzug, auch nach Frankfurt a. M.].
 Anf. Mrgs. 4 u. 10 M. (auch aus Frankfurt a. M.), Mrgs. 8 u. 8 M. (nur von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. (auch aus Frankfurt a. M.) und Nachts. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [bis Gößnitz Gilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M.
 Anf. Mrgs. 8 u. 20 M., Vorm. 11 u. 45 M., Nachm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Gößnitz ab Gilzug] und Abds. 9 u. 55 M.
 B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [bis Zwickau Gilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M. und Abds. 6 u. 20 M.
 Anf. Vorm. 11 u. 45 M., Nachm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Zwickau ab Gilzug] und Abds. 9 u. 55 M.
 C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], auch nach Frankfurt a. M., Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M., Abds. 6 u. 20 M. (auch nach Frankfurt a. M.) und Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).
 Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 20 M. (auch aus Frankfurt a. M.), Vorm. 11 u. 45 M., Nachm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [Gilzug], auch aus Frankfurt a. M., und Abds. 9 u. 55 M.

61. Königl. Landes-Lotterie. Heute Montag den 19. und morgen Dienstag den 20. Mai (letzte) Ziehung von je 1800 Gewinnen. Anfang früh 7 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszelt
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 u.)
 Abzahlungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
Städtisches Leihhaus.
 Expeditionszelt: Jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr.
 Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 19. bis mit 24. August 1861 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 Uhr.
Gew. Bild.-Verein. Heute Abend Vortrag von Herrn Dr. Keyser über Krankheiten der Gewerbetreibenden.

Annoncen-Bureau von Heinrich Hübner, Johannisgasse Nr. 17
 1. Etage, besorgt Ankündigungen aller Art in sämtliche Zeitungen.
E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
Stelier vom Hof-Photographen **C. Schaufuss**: Hotel de Prusse.
Photographisches Atelier von A. Brasch, Königsstraße Nr. 11.
 Porträt-Entwickler, sehr elegant, das Duzend 4 Ngr.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. **H. Reichmann**, Optiker, Barfußpforten 24.

L. A. Raumann's photogr. Atelier Windmühlenstraße 48 empfiehlt
 Visitenkarten à Dgd. 2 Thlr.
Cruß Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt **Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder**, so wie **Gaushäuser** zu jeder Tageszeit.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. **Dampfbäder** für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8— $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Bannen- u. Gaushäuser** zu jeder Tageszeit.

Meteorologische Beobachtungen
 auf der
 Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
 vom 11. bis 17. Mai 1862.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 00 R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
11. 6	27, 7, 3	+ 8, 2	0, 4	SW	klar.
11. 2	6, 7	+14, 8	2, 5	SSW	trübe.
11. 10	6, 5	+ 8, 7	0, 4	SSW	trübe ¹⁾ .
12. 6	27, 6, 2	+ 7, 1	0, 0	SSW	bewölkt.
12. 2	5, 8	+14, 1	1, 8	SSW	trübe.
12. 10	6, 2	+ 9, 0	0, 6	NO	trübe.
13. 6	27, 6, 6	+ 8, 3	0, 1	S	trübe.
13. 2	7, 0	+16, 6	1, 9	N	bewölkt. ²⁾
13. 10	7, 7	+10, 8	0, 5	N	trübe.
14. 6	27, 7, 9	+10, 3	0, 2	NNO	bewölkt.
14. 2	7, 1	+17, 3	1, 8	NO	bewölkt.
14. 10	7, 0	+12, 5	0, 6	NO	trübe.
15. 6	27, 7, 8	+11, 4	0, 4	ONO	trübe ³⁾ .
15. 2	8, 1	+16, 9	1, 7	ONO	bewölkt.
15. 10	8, 4	+13, 4	0, 4	ONO	bewölkt.
16. 6	27, 8, 2	+12, 6	0, 0	ONO	trübe.
16. 2	7, 8	+18, 5	1, 4	NNO	wolkig.
16. 10	8, 3	+12, 6	0, 2	NNO	wolkig.
17. 6	27, 8, 5	+12, 3	0, 2	NNO	trübe ³⁾ .
17. 2	9, 1	+17, 0	1, 4	ONO	bewölkt. ⁴⁾ .
17. 10	9, 8	+12, 1	0, 4	NNO	fast klar.

¹⁾ Nachmittags und Abends wenig Regen.
²⁾ Nachts Gewittersturm.
³⁾ Abends und Nachts etwas Regen.
⁴⁾ Nachmittags wenig Regen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	9. Mai R ⁰	10. Mai R ⁰	11. Mai R ⁰	12. Mai R ⁰	13. Mai R ⁰	14. Mai R ⁰	15. Mai R ⁰
Brüssel	+ 11,8	+ 9,7	+ 9,7	+ 9,1	+ 9,4	+ 7,7	+ 9,2
Greenwich	+ 8,2	+ 9,4	+ 10,2	+ 10,2	+ 8,5	+ 9,0	+ 7,0
Paris	+ 14,1	+ 8,2	+ 9,4	+ 8,9	+ 10,0	+ 8,6	+ 10,2
Marseille	+ 16,2	+ 13,8	+ 12,7	+ 13,0	+ 12,3	+ 13,0	+ 14,6
Madrid	+ 10,2	+ 10,6	+ 9,0	+ 10,9	+ 7,0	+ 6,2	+ 8,2
Alicante	+ 17,6	+ 19,5	+ 13,8	+ 18,3	+ 15,1	+ 15,2	+ 17,6
Algier	+ 20,8	+ 19,2	+ 15,4	+ 14,2	+ 14,1	+ 13,3	+ 14,7
Rom	—	+ 16,0	+ 15,4	+ 13,6	+ 13,6	+ 13,8	+ 12,0
Turin	+ 12,8	+ 12,0	+ 13,6	+ 11,6	+ 10,4	+ 10,0	—
Wien	+ 13,1	+ 10,6	+ 10,4	+ 11,2	+ 10,0	+ 10,6	+ 11,7
Moskau	—	+ 0,2	+ 2,5	+ 10,2	+ 9,5	+ 8,6	+ 7,2
Petersburg	+ 0,7	+ 5,8	+ 6,7	+ 3,5	+ 3,3	+ 6,8	+ 4,7
Stockholm	+ 7,5	—	+ 6,6	+ 6,2	+ 4,0	+ 6,2	+ 6,7
Kopenhagen	—	+ 9,6	+ 8,9	—	+ 7,7	+ 9,2	—
Leipzig	+ 13,4	+ 11,0	+ 10,1	+ 8,9	+ 9,4	+ 11,4	+ 11,8

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 11. dies. Mon. im hiesigen städtischen Museum ein lebernes, mit Stahlbügel versehenes Geldtäschchen, in welchem sich ein Doppellouis d'or, 5 bis 7 Thaler in Papier- und Silbergeld und zwei Tagesbillets der Thüringer Bahn vom 11. dies. Mon. befunden haben, mittelst Taschendiebstahles entwendet worden. Wir bitten um schleunige Anzeige jeder in Bezug auf diesen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmung. Leipzig, den 17. Mai 1862.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermsdorf. Kurzweil.

Der Abdruck der Jahres-Bilanz von 1861/62 ist nach §. 24 d des Statuts gefertigt worden und kann von den Herren Actionairen bei Herren **Becker & Co.** oder auf dem **Comptoir zu Pfaffendorf** in Empfang genommen werden. Leipzig, den 19. Mai 1862.

Directorium der Rammingarn-Spinnerei.

Heinr. Poppe, Vorsitzender. Wilhelm Hartmann.

Bekanntmachung.

Die hier in Gestandendienst stehende Sophie Amalie Berger aus Drebligar hat ihrer Versicherung zufolge das ihr von uns am 1. October 1858 unter Nr. 349 ausgefertigte Gestandezugnißbuch am 1. März d. J. auf dem Wege von hier nach ihrer Heimath verloren. Wir fordern zur ungefüumten Abgabe des Buches an uns auf, falls dasselbe aufgefunden worden sein oder aufgefunden werden sollte.

Leipzig, den 17. Mai 1862.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermsdorf. Kurzweil.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Leipzig ist untergezeichneten Tages auf Fol. 1412 Herr Paul Friedrich Trömel, Buchhändler in Leipzig, als Mitinhaber der Firma F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq. in Leipzig seit dem 1. Mai 1862 laut Anzeige vom 14. Mai 1862

eingetragen worden. Leipzig, den 16. Mai 1862.
 Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgerichte daselbst.
 Werner. Priber.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Leipzig ist untergezeichneten Tages die Erlöschung der Firma Weiser & Lustmann in Leipzig laut Anzeige vom 26. April 1862 Fol. 1410 und als neu eröffnet die Firma Weiser & Wittner in Leipzig,

errichtet den 1. April 1862, Inhaber: a) Herr Marcus Weiser in Czernowitz, b) Herr Marcus Wittner in Synouß und c) Herr Isidor Wittner in Leipzig, alle Drei Kaufleute, Procurist: Herr Bernhard Sandbank, laut Anzeige vom 26. April 1862 Fol. 1411 eingetragen worden. Leipzig, den 16. Mai 1862.

Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgerichte daselbst.
 Werner. Priber.

Versteigerung.

Heute Nachmittag 3 Uhr sollen Universitätsstrasse Nr. 14 A folgende von **G. Michaelis** in Berlin

gestochene Stahlplatten

mit Verlagsrecht durch mich versteigert werden.
 1) **Jeremias**, den Untergang Jerusalems vorahnend, gemalt von J. Muler in München. Stichgröße 14 $\frac{1}{2}$ " u. 12".
 2) **Der Hirtenknabe**, gemalt von G. Bartsch in Berlin. 16" und 13".
 3) **Neapolitanische Kinder** in der Ernte, gemalt von J. Moser in Rom. 15" und 12 $\frac{1}{2}$ ".
 4) **Der Abschied**, gemalt von Prof. Tidemand in Düsseldorf. 20" und 15 $\frac{1}{2}$ ".
 5) **Die Strafpredigt**, gemalt von Prof. Cretius in Berlin. 17" und 15 $\frac{1}{2}$ ".
 Probeblätter sind bei mir einzusehen.

H. Hartung, Universitäts-Proclamator.

Wasthammel-Auction.

Donnerstag den 22. Mai Vormittags 10 Uhr sollen circa 150 Stück gut gemästete Hammel in Partien von fünf Stück im Wege des Meistgebots unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Bemerkt wird, daß das Vieh noch eine Zeitlang stehen bleiben kann, daß dann aber pro Kopf ein Thaler anzuzahlen ist. Pressen bei Eilenburg. A. Herrleben.

Fortsetzung der Bücher-Auction.

Heute: Theologie. Montag den 19. Mai. T. O. Weigel, Königsstrasse 1.

In der **C. F. Winter'schen** Verlags handlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Lehre von den blutigen Operationen am menschlichen Körper.

In Abbildungen mit erläuterndem Texte.

Zum Gebrauche für Studierende und ausübende Wundärzte

von
Dr. G. B. Günther,

Professor der Chirurgie zu Leipzig.

unter Mitwirkung der Herren Prof. Ritterich, Streubel, Coccius, Dr. Benno Schmidt, Berger und Hennig, sämtlich in Leipzig.

Die Abbildungen sind nach der Natur und auf Stein gezeichnet von *C. Schmiedel*.

1. bis 57. Lieferung. gr. 4. geh. Preis einer jeden Lieferung 15 Ngr.

Für diejenigen Käufer, denen der Bezug in einzelnen Lieferungen nicht conveniren sollte, haben wir eine besondere Ausgabe in ganzen Abtheilungen mit besonderem Titel veranstaltet; es sind bis jetzt vollständig erschienen:

Abtheilung I. Die *Elementar- und die allgemeinen Operationen*. Mit 5 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geheftet. Ladenpreis 2 Thlr.

Abtheilung II. *Lehre von den blutigen Operationen an den untern Extremitäten mit Einschluss des Hüftgelenkes am menschlichen Körper*. Mit 47 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geheftet. Ladenpreis 7 Thlr. 10 Ngr.

Abtheilung III. *Lehre von den blutigen Operationen an den obern Extremitäten am menschlichen Körper*. Mit 20 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geheftet. Ladenpreis 5 Thlr. 15 Ngr.

Abtheilung IV. in 3 Unterabtheilungen.

IV. 1. *Lehre von den Operationen am Becken des menschlichen Körpers*. Mit 27 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geheftet.

IV. 2. *Lehre von den Operationen am Bauche des menschlichen Körpers*. Mit 11 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geheftet.

IV. 3. *Lehre von den Operationen am Thorax des menschlichen Körpers*. Mit 7 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geheftet.

Der Ladenpreis für die **IV. Abtheilung** (in 3 Unterabtheilungen) ist 9 Thlr. 20 Ngr.

Abtheilung VI. *Lehre von den blutigen Augenoperationen am menschlichen Körper*. Mit 22 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geheftet. Ladenpreis 4 Thlr.

Die V. Abtheilung, welche die Operationen am Halse enthält, befindet sich gegenwärtig unter der Presse.

Bei **Louis Pernitzsch**, oberer Part 3, erschien soeben:

Das Gefühlsleben.

Dargestellt aus praktischen Gesichtspuncten,
nebst einer kritischen Einleitung von

Prof. Dr. Jos. W. Nahlowsky.

Eleg. broch. Preis 1 1/3 Thlr.

Das genannte Buch zeichnet sich besonders dadurch aus, daß es seinen höchst interessanten Gegenstand nicht allein mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und Klarheit behandelt, sondern auch durch die vielfache Anziehung praktischer Beispiele aus den Werken klassischer Dichter — Goethe, Shakespeare u. a. — besonders anregend und verständlich ist. Es dürfte daher dasselbe nicht nur im Kreise der Gelehrten sich Anerkennung verschaffen, sondern vorzüglich auch für die Gebildeten des Volkes eine höchst willkommene Gabe sein.

Freimaurerschrift.

Bekanntnisse und Denkwürdigkeiten eines alten Maurers. Aus dem Nachlasse eines 80 jährigen Mannes, dessen größte Lebenshälfte dem Forschen im Maurerthum gewidmet war. 316 Seiten Text nebst 30 Ceremonien-Abbildungen. Ladenpreis 2 ^{sch}, — so lange der Vorrath reicht für nur 1 ^{sch}.

Paul H. Jünger, Gewandgäßchen 2.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pöggau, Zwenkau u. erscheint Mittwoch und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 ^{sch}, Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

Das folgenreichste Ereigniß der Jetztzeit.

Der Seekampf

zwischen den Panzerschiffen

Merrimac und Monitor

auf der Rhee von Hampton am 8. und 9. März 1862.
Mit lithographirter Abbildung des Kampfes und ausführlicher Beschreibung der

Ericsson'schen schwimmenden Batterie

(*Monitor* genannt).

Bei dem enormen Aufsehen, welches dieses beispiellose Ereigniß nach sich zieht, kann es nicht fehlen, daß obiges Schriftchen als das erste darüber erscheinende die größte Verbreitung finden müsse.

Preis 5 Ngr.

G. Poenicke, Neumarkt Nr. 9.

Classisches Werk zu ermäßigtem Preis.

Karl Salomo Zachariä's

Vierzig Bücher vom Staate.

Ermäßigter Preis für das vollständige Werk in 7 Bänden
2 Thlr. 20 Ngr.

Diese außerordentliche Preisermäßigung ist nur auf ein Jahr berechnet, wo dann der ursprüngliche Ladenpreis von 10 Thaler 22 1/2 Ngr. wieder eintreten wird.

Der Inhalt der einzelnen Bände ist folgender:

I. Band: Vorschule der Staatswissenschaft. II. Band: Allgemeine politische Naturlehre. III. Band: Staatsverfassungslehre. IV. Band: Regierungslehre. 1. Theil. V. Band: Regierungslehre. 2. Theil. VI. Band: Regierungslehre. 3. Theil. VII. Band: Regierungslehre. 4. Theil.

Das vorstehende Werk kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

C. F. Winter'sche Verlags handlung
in Leipzig und Heidelberg.

Jugendschriften, Romane u.

um damit zu räumen von 1, 2, 3 ^{sch} zu haben bei dem Antiquar auf dem Neumarkt vor dem Hause des Hrn. Keils Restauration.

Gründlicher Unterricht im

doppelt. Buchhalten,

kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechselkunde u.

nach einer leicht faßlichen Methode und Berücksichtigung aller vor- kommenden Vortheile und Abkürzungen.

Schloßgasse Nr. 1, 2. Etage.

Unterricht im kaufmänn. Rechnen,

einf. und dopp. Buchhaltung, Correspondenz, Wechsellehre u. ertheilt ein prakt. Buchhalter unter billigen Bedingungen nach einer seit 8 Jahren bewährten Methode.

Katharinenstraße Nr. 17, 3. Etage.

Tanzunterricht

beginnt heute Montag den 19. Mai.

Wohnung Nicolaistraße 17, Unterrichtslocal große Fleischergasse Nr. 29. **C. E. J. Müller**, Tanzlehrer.

Künstliche Zähne jeder Art u. dergl. Reparaturen fertigt **A. Müller**, Arzt, Paulinum.

Künstl. Zähne werden nach den neuesten Methoden einges., dergl. Repar. gef. **A. Meyer**, Zahnarzt, Thomaskirch. 16.

Die feinsten Weiß- u. Wäschestickereien werden gefertigt

im Stiefgeschäft vom

Musterzeichner

Rudolph Moser

Rosspatz Nr. 9 (Haus neben d. Kurprinz), Hof II. Et.

Die Firmenschreiberei

von

E. Seitz, blaue Mütze 14,

liefert stets das Neueste und Billigste.

Schrift jeder Art und Größe pr. Elle 5 Ngr.

Damenputz fertig nach den neuesten Façons, schön und billig. **Friederike Gerhardt**, Bachhofgasse Nr. 2, 2. Etage.

Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn.

Die Ende dieses Monats fälligen Dividenden-Scheine Nr. 7, zahlbar mit Thlr. 4 1/2 Courant, werden schon von heute ab kostenfrei eingelöst durch
Leipzig, den 19. Mai 1862.

Becker & Co.



Teutonia. Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungs-Bank in Leipzig.

Actien-Garantie-Capital	Thlr. 600,000. —. —.
darauf sind eingezahlt	= 119,950. —. —.
Capital-Saldo ult. December 1861	= 269,820. —. —.
Eingezahlte Prämien vom 1. Januar bis 30. April 1862	= 29,574. —. —.

Versicherungen sind abgeschlossen bis ult. April 1862

Serie A.	
123 Versicherungs-Scheine Leibrenten pr. Anno	Thlr. 12,059. 19. —.
2662 Einzelversicherungen, Capital	= 1,542,639. 15. 1.
148 Gruppen, 14683 Personen	= 446,437. —. —.
Serie B.	
17610 Versicherungs-Scheine der Sparcasse	Thlr. 526,633. 7. 5.
davon sind zurückgezahlt:	
14066 Versicherungs-Scheine	= 431,169. 11. 6.
demnach noch in Kraft:	
3544 Sparcassen-Scheine	Thlr. 95,463. 25. 9.
Serie C.	
1184 Kinder, Einzahlung	Thlr. 21,765. 13. 2.

Versicherungs-Anmeldungen werden angenommen von
Herrn **Johann Wilh. Fiedler**, General-Agent, Grimma'sche Straße Nr. 22,
= **A. Marquart**, Thomaskirchhof Nr. 7, } **Special-Agenten**,
= **Friedr. Gorgass**, lange Straße Nr. 20, }
so wie auf dem **Bureau der Teutonia**, große Feuerstraße, Neumarkt und Universitätsstraße.

Visiten- u. Adresskarten höchst elegant 100 Stk. 1 $\frac{1}{2}$, so wie alle sonstigen Druckerarbeiten.
Die Steindruckerei von C. A. Walther,  Kochs Hof. 

Hôtels-Empfehlung.

Die Unterzeichneten (drei Brüder) beehren sich ergebenst anzuzeigen, daß sie in diesem Frühjahr ihre Hôtels erweitert und verschönert haben. Es ist dabei Alles berücksichtigt, was ein resp. reisendes Publicum zu beanspruchen berechtigt ist, und bitten wir uns durch zahlreichen Besuch zu erfreuen, den wir Familien als einzelnen Reisenden so angenehm als möglich zu machen zustichern.

Breslau im Mai 1862. **A. D. Heinemann**, Besitzer der „goldnen Gans“
Dresden = = = **H. W. Heinemann**, Besitzer der „Stadt Leipzig“.
Stettin = = = **Friedr. Heinemann**, Besitzer der „drei Kronen“.

Die beliebten gravirten, höchst dauerhaftesten Thürschilder von Messing, Neusilber und Zink, wie auch Stempel-Schablonen u. werden schön gefertigt Hainstraße Nr. 5 bei J. L. Steger.

Schweizer Gehör-Liquor.

Ein bereits vielfach bewährtes Mittel gegen Schwerhörigkeit, ärztlich beglaubigt durch Dr. Raubnitz in Wien, empfiehlt nebst Gebrauchs-Anweisung in Gläsern à 20 $\frac{1}{2}$

Die Engel-Apotheke in Leipzig.

Adolph Stern

aus Berlin,

Fabrikant linirter Papiere zu Geschäftsbüchern, Noten etc. etc.

Barfussgässchen No. 10, 1 Treppe.

Marc Bloch,

Uhrenfabrikant u. Furniturenhändler
aus Chaux de Fonds
(Schweiz).

Um eine Sendung Cylinder- und Ancre-Uhren, die mir gestern ankam, vor meiner Abreise abzugeben, werde noch billiger als bis dahin verkaufen.

Halle'sche Straße Nr. 15, 1. Etage.



Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopshaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süssmilch** in **Virna** nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Nicinusöl-Pomade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für Solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettemittel dient. Vor betrügerischen Nachahmungen wird gewarnt. — In **Commission** in Pots à 5 und 10 $\frac{1}{2}$ für Leipzig und Umgegend bei Herrn

E. W. Werl, früher **G. B. Heisinger**,
im **Mauricianum**.

Zum billigen Verkauf



echt engl. blauöhrige Nähadeln, Stednadeln, Haarnadeln, Stricknadeln, Haken und Desen, Ganzwirn, weißleinene Bänder, verschiedene Knöpfe, Eisengarn, Zeichengarn, Nähgarn, Gummi-Strumpf- und Armbänder, alle Sorten Schnürsenkel und noch verschiedene andre Artikel alles zum Ausverkauf unter dem Fabrikpreise. Der Verkauf befindet sich nur in der Ritterstraße Grimma'sche Straße herein die 2. Bude rechts, bitte aber genau auf die Firma zu achten.

W. Beschel
aus **Kleinschmalzkalen**.

Sohlen-Oleat à Glas 2 $\frac{1}{2}$,
Engl. Kitt, farblos, für Glas, Porzellan u. à Glas 2 1/2 $\frac{1}{2}$,
Gummilack u. schwarzen **Lederlack** à Glas 2 1/2 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
Richard Hoffmann, Dresdner Straße im Einhorn 1. Et.

Ausschnitt von Tuch und Buckskin, Sommerrod- und Mäntelstoffe in den allerneuesten Mustern, wie auch Cassinets in allen Farben von 3 1/4 bis 24 % à Elle. Die Preise sind fest und bis aufs Allerbilligste berechnet. Sainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe bei Steger.

Warnung vor Täuschung.

Der außergewöhnliche Absatz, dessen sich mein Malzextract-Gesundheitsbier in immer steigendem Maße erfreut, hat vielseitig die Speculation veranlaßt, ähnlich benannte Fabrikate, wenn auch bisher stets ohne Erfolg, in den Handel zu bringen. Es sind nun abermals hier selbst mehrere Personen zusammengetreten, welche beabsichtigen ein Bier zu produciren, das unter obiger Benennung beim Publicum eingeführt werden soll.

Wenn man auch jede solide Concurrnz achten muß, und ich speciell in Hinblick auf das beim Publicum feststehende Urtheil bezüglich der Güte meines Fabrikates eine solche wahrlich nicht zu fürchten habe, so halte ich es doch für Pflicht, in untergegebenem Falle das Publicum vor einer Täuschung zu warnen, die offenbar dadurch bezweckt wird, daß man einen Mann aufzufinden gewußt und an die Spitze dieses Unternehmens gestellt hat, welcher ebenfalls **Johann Hoff** heißt, und daß man außerdem das Vertriebslocal (als ähnlich klingend mit Neue Wilhelmsstraße 1) in der Wilhelmsstraße Nr. 1 errichtete.

Welche fernere Manöver man noch anwenden wird, um unter **geborgtem Ruf** dem genannten Fabrikat beim Publicum Eingang zu verschaffen, muß die Zeit lehren. Es ist selbstredend, daß ich solcher überall entgegentreten und das geehrte Publicum, welches sich meiner, **thatsächlich durch wissenschaftliche Corporationen und ärztliche Autoritäten belobten, tausendfältig bewährten Präparate** bedienen will, über jede neue Mystification sofort aufklären werde.

Vor der Hand bitte ich ergebenst, besonders darauf achten zu wollen, daß sich in jeder Stadt stets **nur eine** Niederlage meiner Fabrikate befindet und meine **Malzpräparate** namentlich

**in Leipzig einzig und allein nur bei
Julius Kratze Nachf., Dresdner Straße 2,
unmittelbar neben der Post,**

echt und zu denselben Preisen, wie von mir selbst,

zu haben sind und daß ich auch in Zukunft dort keine weitere Verkaufsstelle errichten werde.

Johann Hoff,

Brauermeister und Brauereibesitzer, Inhaber der großen silbernen und goldenen Medaille,
in Berlin, **Neue Wilhelmsstr. 1** (dicht an der Marschallsbrücke).

Musterkoffer,



Reise- und Handkoffer, Jagdtaschen, Bahn- und Geldtaschen, Schrotbeutel, Reise-Stuis aller Sorten, Photographie-Albuns in großer Auswahl, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Wechselaschen, Ledertaschen für Damen, Gummischuhe, Dofenträger, Glacehandschuhe empfiehlt billigt in schönster Auswahl

Joh. Aug. Heber.

Während der Messe **Amtmanns Hof, Reichsstr. 6.**

J. Brandeis jun. in Fürth,

Königl. Bayer. privil.

Dampf-Bronze-Farben-, Blatt-Gold-, Silber-, Metall- und Lohngold-Fabrik.
Fabrik-Lager für Norddeutschland

bei **Richard Appunn,**

Neumarkt No. 7, Auerbachs Hof 1. Etage.

Echtes Klettenwurzelöl à Glas 2 1/2 und 5 %,
Nussöl und Chinarindenöl à Glas 2 1/2 %,
Wachspomade, dem Scheitel Halt u. Glanz gebend à 2 u. 4 %
empfehl't **Nich. Hoffmann**, Dresdner Str. im Einhorn 1. Et.

Serhardt'sche Mottentinctur, das anerkannteste beste Mittel gegen Mottenschaden, ist wieder vorrätzig und allein echt zu haben in Flaschen à 6 und 3 Ngr., nebst Gebrauchsanweisung, bei **F. Serhardt**, Bachhofgasse Nr. 2.

Patent-Schnellfieder,
Patent-Eierkocher
empfehl't **Max Lobe**, Peterstr. 42.

Rein Leinen und Doppel-Leinen
empfehlen zu Fabrikpreisen
Louis Elts & Comp., Bühnen 21.

Den geehrtesten Damen zur Nachricht!

daß ich wieder im goldenen Arm eine schöne Auswahl Stiefeln, Hausschuhe und Kinderstiefeln habe. Der Verkauf von 1 Uhr bis Abends 6 Uhr und bitte die hohen Herrschaften um zahlreichen Zuspruch.

Achtungsvoll

Johann Bäumel aus Franzensbad.

Das Maculatur-Lager

von

Robert Sander, Kirchstraße 6,

empfehl't einem geehrten hiesigen so wie auswärtigen Publicum **Maculature** in allen vorkommenden Sorten im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Einiges **Maculatur-Schreibpapier**, groß Format, ist in halben und ganzen Centnern zu verkaufen. **F. Kunath**, Gerberstr. 13.

Gegen das Ausfallen der Haare,

zur Beförderung des Wachstums derselben, wie zu Regeneration des Haartwuchses auf schon kahl gewordenen Stellen der Kopfhaut hat sich **Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam** unter allen derartigen Mitteln unzweifelhaft bis jetzt am besten bewährt, und zwar nicht allein an dem hier lebenden bekannten Veteran Hauschild selbst, der nach mehrjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von ca. 60 Jahren einen Haartwuchs in dunkelstem Braun wiedererlangte,

den er heute noch in seinem 70. Lebensjahre

in ungeschwächter Fülle besitzt und um den er mit Recht oft sogar von jungen Leuten beneidet wird, sondern auch, wie ich durch eine sich täglich vermehrende, jetzt fast unzählbar gewordene Menge Briefe und Atteste von Personen aller Stände und die mir wiederholt von

**königlichen und fürstlichen Höfen zugegangenen
Entbietungen und in allerhöchstem Auftrage zu
Theil gewordene Anerkennungschreiben**

beweisen kann, an Tausenden, die, veranlaßt durch ein so seltenes Beispiel, sich später desselben bedienen.

Der Hauschild'sche Haarbalsam ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr., halben Fl. à 20 Ngr., Viertelfl. à 10 Ngr. und kleineren Flacons à 5 Ngr. echt nur bei mir zu haben.

Jul. Kratze Nachfolger,

Dresdner Straße Nr. 2, neben der Post.

Elastische Hühneraugen- und Ballenringe.

Diese Ringe sind unstreitig das sicherste, bequemste und gefahrloseste Mittel gegen Hühneraugen. Auf das Hühnerauge gelegt, beseitigen dieselben den Schmerz augenblicklich, man kann in der engsten Fußbekleidung ohne die mindeste unangenehme Empfindung gehen, und das Hühnerauge selbst verschwindet dabei nach und nach gänzlich.

Dieselben sind in verschiedener Größe und Façon, auch für Hühneraugen zwischen den Zehen, und zwar gewöhnliche Größe à Duzend 7 1/2 Ngr. in elegantem Carton, einzeln à Stück 1 Ngr., große Ballenringe 1/2 Dbd. 7 1/2 Ngr., einzeln à 1 1/2 Ngr. fortwährend zu haben bei

Jul. Kratze Nachfolger,

Dresdner Straße Nr. 2, neben der Post.

Wiederverkäufer erlaube ich mir ganz besonders auf diesen neuen, überall starken Absatz findenden Artikel aufmerksam zu machen und offerire solchen 1 Dbd. Cartons pr. 2 Thlr., 12 Dbd. Cartons (144 Dbd. Ringe) mit 18 Thlr. pr. Cassa.

D. O.

Heger's aromatische Schwefel-Seife,

anerkannt das wirksamste kosmetische Waschmittel gegen unreine, trockene und spröde Haut, Sommersprossen und besonders gegen Flechten etc., mit besonderem Nutzen aber auch gegen Trockenheit des Haarbodens und Schuppen zu gebrauchen, ersetzt nicht allein vollständig alle theuren sogen. Schönheitsmittel, sondern übertrifft dieselben sogar meist in Bezug auf Unschädlichkeit und Wirkung und zeichnet sich außerdem durch den billigen Preis von 5 Ngr. für 1 Paket (2 Stück enthaltend) vor ähnlichen Producten vortheilhaft aus.

In Leipzig allein echt zu haben bei

Jul. Kratze Nachfolger,
Dresdner Straße Nr. 2.

Zeugnisse.

Dem Herrn E. Heger bescheinige ich mit Vergnügen, daß es demselben gelungen ist eine aromatische Schwefel-Seife herzustellen, welche wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein ganz besonders geeignetes Waschmittel gegen Finnen, Pigmenten oder sonst unreine, trockene und spröde Haut, so wie zur Erhaltung und Wiederherstellung eines guten Teints anzusehen und deshalb in allen den genannten Fällen zu Waschungen und Bädern vorzugsweise zu empfehlen ist.

Jauer.

(L. S.) gez. Dr. Alberti,
Königl. Kreis-Physikus.

E. Heger's aromatische Schwefel-Seife, welche bereits wegen ihrer günstigen Wirkung gegen Sommersprossen, Leberflecken und andere Hautmängel vortheilhaft bekannt ist, kann ich aus eigener Erfahrung auch als vorzügliches Waschmittel gegen Trockenheit des Haarbodens und Schuppen empfehlen, indem dieselbe als Schaum aufgetragen und sodann eingetrocknet, nicht allein die Kopfhaut reinigt und erfrischt, sondern auch derselben eine angenehme Elasticität, dem Haare selbst aber eine gewisse Weichheit verleiht und dem Wuchse desselben gewiß in keiner Weise hinderlich ist.

Jauer.

(L. S.) gez. Dr. Stiersemengel.

Malzbombons

aus Hoff'schem Malz-Extract in Originalschachteln à 5 Ngr., ausgewogen à 12 Ngr. allein echt zu haben bei

Jul. Kratze Nachfolger,

Dresdner Straße neben der Post.



Rauchern

empfehle ich mein großes Lager echter Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren und erlaube mir besonders auf folgende Nummern, die ich fortwährend in gut gelagerter Waare vorrätzig halte, aufmerksam zu machen:

No. 10.	Ambalema mit Cuba u. Brasil à Mille	10 Ngr.	St. 3	3.
12.	Ambal. mit feinsten Cuba-Einl.	12	4	4
16.	Antonio Munoz	12	4	4
20.	Ambalema-Londres	12	4	4
40.	Trabucillos v. ausgez. Aroma	15	5	5
50.	Exhibition, Regaliafaçon	15	5	5
70.	Cabanos y Carbaya	15	5	5
80.	La Resolution, Cabanos	20	6	6
90.	La Real	20	6	6
100.	Ambrosia	25	8	8
120.	La Casilda	40	12	12
150.	El Sol, echte import. Hav.	45	15	15
200.	Rio Hondo	80	25	25

Jul. Kratze Nachfolger,

Dresdner Straße Nr. 2, neben der Post.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 139.]

19. Mai 1862.

Aus dem Königl. S. Kuffenhaus in Dresden

empfehlen ein ausgewähltes Lager der besten und vollkommen flaschenreifen Naturweine in ganzen, halben, Viertel- und Achtel-Eimerfässern, so wie auch in ganzen und halben Flaschen zu den billigsten Preisen.

F. C. Braun, Weststraße Nr. 68.

An der Carlstraße hier ist ein Hausgrundstück, ingleichen eine Anzahl Bau- und Gartenplätze zu verkaufen durch

Adv. Berger, Reichstraße Nr. 1.

Zu verkaufen

habe ich in Reudnitz und Neuschönefeld mehrere gut gebaute und gut rentirende Häuser mit geringer Anzahlung, ein Haus 9000 fl , Einbringen 724 fl , Anzahlung 4000 fl ; ein 7000 fl , Einbringen 434 fl , Anzahlung 1000 fl ; ein 8700 fl , Einbringen 480 fl , Anzahlung 2000 fl ; ein 6500 fl , Einbringen 440 fl , Anzahlung 2000 fl ; ein dergleichen 5000 fl , Einbringen 330 fl , Anzahlung 1000 fl ; ein dergl. 4300 fl , Einbringen 300 fl , Anzahlung 1000 fl . Nähere Auskunft ertheilt in Reudnitz.

C. S. Mühlner, Nr. 63.

Zu verkaufen im Auftrag habe ich in Reudnitz einen schön gelegenen Bauplatz, 24 Ellen Straßenfronte und 48 Ellen Tiefe. Preis 750 Thaler.

C. S. Mühlner Nr. 63.

Garten-Verkauf.

Ein geschmackvoll angelegter Garten im Johannisthal, mit großem gemauerten Haus, Laube, Schaulen, Brunnen, vielem Wein, allen Sorten Beeren und tragbaren Obstbäumen (alles edle Sorten) soll Veränderung halber verkauft werden. Adressen sind unter Chiffre A. O. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Münzsammlung

ist billig zu verkaufen. — Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter R. S. S. niederzulegen.

Spiegel 1 Auswahl schöner Goldrahmspiegel, 1 sehr großer Mahagoni-Trumeau und verschiedene Mobilien zc. zc., worunter
Meubels, 2 Salon-Polster-Garnituren als Causeuse, 2 Fauteuils und 6 Tafelstühle mit Polsterlehne — und auch geringe Meubels — sind zu verkaufen
Nitterstraße Nr. 7, 1. Etage.

1 Doppelpult, 3 Radentische, 3 gr. Waaren-Regale, 3 Materialwaaren-Regale, 3 Grüng-Regale, 1 gr. Geldkassette, Comptoirsessel, 2 Brückenwagen u. dergl. Verkauf Gewandhaus, Gewandgäßchen.

Mehrere Gebett recht schöne Federbetten so wie auch einzelne Stücke sind billig zu verkaufen
Nicolaistraße 31 im Hofe quervor 2 Treppen.

Billard-Bälle.

3 Satz Karolin-Bälle sind zu verkaufen Brühl 47 part. rechts.

Vier Stück fette Schweine sind zu verkaufen
Gohlis, Hauptstraße Nr. 51 B.

Zu verkaufen sind zwei Hundchen, männlich, (edle Race) ausgezeichnet von Farbe, Lanchaer Straße Nr. 2, Bürstfabrik.

Für Georginen

ist gerade jetzt die schönste Auspflanzzeit und empfiehlt aus einem Sortiment von 600 Sorten das Dgd. in 12 prachtvollen Farben zu 1 und 2 fl , außerdem noch feinere Sorten, Verbenaen & Dgd. in 12 schönen Farben 15 fl

die Schulze'sche Gärtnerei in Stötteritz.

Dresdner Weinberg- & Erdbeeren.

Von jetzt an sind täglich frische Dresdner Erdbeeren zu haben.
Stand Fleischerplatz bei S. Rolle.

Guter Mauer sand ist wegzufahren à Fuder 5 fl
Neu-Reudnitz, Thonberg Nr. 4.

Importirte Havana-, Bremer und Ambalema-Cigarren in gelagerter reeller Waare empfiehlt
Oscar Mouno, Thomasgäßchen.

Die Nudel-Fabrik

von Fr. Carl Stiering aus Erfurt

empfehlen ihre feinen Fabrikate, als: alle Sorten Eiernudeln, Gries-, Band-, Strauß- und Maccaroni-Facon, Eiergrauen so wie Weizengries, Perlgrauen, Sago, Senf, Kartoffelmehl und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Kaufhalle im Durchgange, Gewölbe Nr. 26.

Blankenberger Schlossbier (Bayerisch)

13 ganze Flaschen zu 1 Thlr. exel. Flaschen
13 halbe do. zu 18 Ngr. frei ins Haus

empfehlen

Oscar Rechenberg, Schillerstraße,
Herrn Director Reichmanns Haus.

Coburger Actienbier

in Champagner-Flaschen

ganze 13 Stück für 1 Thlr., halbe 13 Stück für 20 Ngr.
empfehlen C. L. Bartsch, Petersstraße 29.

Milchverkauf.

Täglich zweimal warm, früh und Abends
Schützenstraße Nr. 10.

Ein- und Verkauf



von
Juwelen, Gold u. Silber,
Uhren, Münzen, Treffen zc.
bei



C. Ferdin. Schultze,

Brühl Nr. 23, Stadt Cöln, im Gewölbe.

!Die möglichst höchsten Preise!

für gut gehaltene Kleider, Federbetten, Matragen, Wäsche, Uhren und jeder Art werthvolle Sachen zahlt fortwährend
R. Fries, Reichstraße 51, 1. Etage.

Meubles, Federbetten, Kleider,

Uhren jeder Art, überhaupt alles Werthvolle wird zu kaufen gesucht und reelle Preise bezahlt Brühl II im Gewölbe.

1500 fl sind sofort oder zu Johannis als erste Hypothek zu 4 1/2 Procent Zinsen an Land- oder Grundstücksbesitzer zu verleihen. Versiegelte Adressen mit M. W. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein angehender Rechts Candidat findet bei mir sofort gegen Honorar Beschäftigung.
Adv. Wilb. Garnisch
in Chemnitz.

Noch einige Seher

finden dauernde Beschäftigung im
Bibliographischen Institut zu Sildburghausen.

Ein tüchtiger Justirer kann sofort placirt werden in der
Schriftgießerei von Trowitzsch & Sohn in Berlin.

Zwei Tapezierergehülfsen, gute Arbeiter, finden Beschäftigung bei
T. Erfurth, Tapezierer.

Gesucht werden zwei Tischler.

A. Teufner, braunes Hof.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche zur Gartenarbeit
Café de l'Europe, Thomasmühle.

Handlungs- Lehrling = Gesuch.

Gesucht wird zum sofortigen oder spätern Antritt ein Lehrling, welcher gute Schullatete besitzt und von rechtlichen Aeltern ist. Näheres zu erfragen bei
P. D. Praetorius,
Salzgäßchen im Gewölbe.

Lehrling = Gesuch.

In einer Flügel- und Pianofabrik kann ein Lehrling sogleich antreten. Dreijährige Lehrzeit gegen 100 Thaler Lehrgeld. Kost und Wohnung beim Principal.
Näheres Münzgasse Nr. 12, 2 Treppen links.

Hofmeister = Gesuch.

Auf dem Rittergute **Leuditz** bei Dürrenberg wird zu Johannis ein Hofmeister gesucht. Derselbe muß in gesetzten Jahren und wo möglich unverheirathet sein, gut säen, so wie der Feld- und Hofwirthschaft vorstehen können.

Ein Kellner, welcher gut serviren kann und auch das Billardspiel versteht, kann sich melden
Markt Nr. 11, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein gewandter Kellner mit guten Attesten. Näheres Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Gesucht wird ein tüchtiger Hausbursche den 1. Juni
Neumarkt Nr. 11 parterre.

Ein Laufbursche von 15—16 Jahren kann sogleich antreten bei
T. Erfurth, Tapezierer, Böttchergäßchen Nr. 6.

Ein kräftiger Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im
Café national am Markt.

Geübte Plattstickerinnen finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn Rosplatz Nr. 9, Hof 2. Etage.

10—15 Weißnäherinnen sucht Gust. Köhler,
Reichstraße Nr. 42, 1. Etage.

Gesucht werden geübte Weißnäherinnen Alexanderstraße Nr. 1, hohes Parterre rechts.

! Strohnäherinnen !

finden dauernde Arbeit bei **C. Kirchner.** — Zu melden 7te Budenreihe von der Apotheke.

Gesucht wird ein Mädchen, welches an der Nähmaschine geübt ist, bei **Wilhelm Kersten, Salzgäßchen Nr. 1.**

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, das etwas nähen kann.

Nur Solche, die längere Zeit bei einer Herrschaft waren, mögen sich melden **blaue Mütze Nr. 9 parterre rechts.**

Gesucht wird zum 1. Juli eine Köchin. Näheres Gohlis, Lindenstraße Nr. 67.

Ein an Ordnung gewöhntes kräftiges Dienstmädchen wird zum 1. Juni gesucht **Gohlis, Hauptstraße Nr. 51 B.**

Gesucht wird den 1. Juni eine Köchin, die alle häusliche Arbeit mit zu besorgen hat,
Ritterstraße Nr. 40, 2 Treppen.

Eine Herrschaft auf dem Lande sucht eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, welche sich zugleich der Hausarbeit unterzieht.

Sich zu melden **Rudolphstraße Nr. 1, eine Treppe, Dienstag zwischen 8 und 12 Uhr.**

Gesucht wird zum 1. Juni ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches in der Küche und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, **Windmühlenstraße Nr. 37, 2 Treppen links.**

Zum 1. Juni wird noch ein braves Dienstmädchen für alle Hausarbeit gesucht.

Mit Buch zu melden **Querstraße Nr. 8, 2 Treppen rechts.**

Für 1. Juni wird ein Mädchen für Küche und Haus gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden
Dresdner Straße Nr. 47, 3 Treppen.

Gesucht wird zum Ersten ein reinliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit
Albertstraße Nr. 13, 1. Thür 2. Etage links.

Eine Köchin, die sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse beibringen kann, wird gesucht
Elsterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Gesucht

wird zum 1. Juni ein Mädchen, das der Küche vorstehen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist; kann sich melden
Petersstraße Nr. 18 parterre.

Gesucht wird ein älteres gut gestetetes Mädchen für Hauswirthschaft und Kinder **Inselstraße Nr. 20, 3 Treppen.**

Gesucht für 1. Juni ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen **Weststraße 27 parterre.**

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen. Zu melden **Fleischhalle, Ritterplatz parterre.**

Gesucht wird zum 1. Juni ein zuverlässiges nicht zu junges Mädchen für Kinder. Zu erfragen **Georgenstraße Nr. 26, zweite Etage rechts.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum 1. Juni gesucht **Weststraße Nr. 19, 1 Treppe.**

Eine reinliche Aufwartefrau wird sofort gesucht **Nicolaistraße Nr. 6 im Hofe 2 Treppen.**

Fabrikanten u. Grossisten**in Galanterie-, Kurz- u. Spielwaaren**

und dergl. Artikel werden von einem soliden, verh. jungen Mann für eine sächsische Kreisstadt nebst Umgegend zu vertreten gesucht. Offerten mit Angabe der Artikel und Conditionen werden freundlichst erbeten unter **H. F. T.** durch die Expedition d. Bl.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, der 1. Juli a. e. seine Lehrzeit in einem **Colonialwaaren-, Agentur- und Incasso-Geschäft** vollendet, mit der einfachen und doppelten Buchführung ziemlich vertraut und flotter Verkäufer ist, sucht, wegen Aufhebung des Geschäfts, unter bescheidenen Ansprüchen und gestützt auf die besten Empfehlungen seines Principals ein anderweitiges Placement in einem ähnlichen oder andern Geschäfte. Auch würde er nicht abgeneigt sein, in letzterem erst vielleicht 4—6 Wochen als **Bolontair** zu arbeiten.

Geehrte Principale werden höflichst gebeten, gefällige Offerten unter der Chiffre **L. K. H. 157.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger sehr gut empfohlener Mann, welcher 7 Jahre im **Kurzwaaren-, Galanterie- und Spiegelglasgeschäft** servirt, ebenso 2 Jahre die Reisen mit dem besten Erfolg gemacht, auch der Buchführung u. mächtig, sucht ein baldiges Engagement. Gefällige Adressen unter **M. G. 990.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger **Colorist** sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Adressen unter **Colorist** in die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann

in hohen zwanziger Jahren, militärfrei, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann; er ist in allen Arbeiten, auch Gartenarbeiten erfahren, gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite und kann sofort oder zum 1. Juni antreten. Adressen bittet man niederzulegen am Markt **Papierhandlung von A. Wölbling.**

Gesucht wird von einem streng rechtlichen Manne, hiesigen Bürger, Verhältnisse halber in einem anständigen Hause ein Posten als Hausmann oder ähnliche Branche. Geehrte Herren Hausbesitzer, welche darauf reflectiren, wollen gefälligst ihre Adressen in der Expedition d. Bl. unter **M. B.** niederlegen.

Ein junger Mann, welcher seither als Diener servirt hat und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Markthelferposten in einem **Banf-, Seiden-, Manufactur- oder ähnlichen Geschäft.** Adressen mit **C. G. bez.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger starker militärfreier Mensch, welcher sofort antreten kann, sucht einen Posten als Markthelfer oder andere Arbeit. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **S. W. H. 4** niederzulegen.

Ein Mädchen, welches im Weißnähen geübt ist, sucht unter billiger Bedingung Beschäftigung. **Thomaskirchhof Nr. 13, 1 Tr.**

Ein junges Mädchen, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht in oder um Leipzig eine Stelle als Verkäuferin, wird sich aber auch gern der häuslichen Arbeit mit unterziehen oder auch in einer anständigen Familie eine ähnliche Stelle annehmen; es wird nur auf gute Behandlung und nicht auf hohen Gehalt gesehen. Zu erfragen **Petersstraße Nr. 22, 3 Treppen bei Madam Wille.**

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. **Purgenssteins Garten, Haus D 3 Tr.**

Ein Mädchen, 15 Jahr alt, sucht Dienst als Kindermädchen
Johannisgasse Nr. 33 im Hofe 1 Treppe.

Ein junges fleißiges Mädchen
sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Ist zu erfragen Augustus-
platz 16. Stubenreihe, Spielwaarenbude.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht sogleich oder ersten
Juni einen Dienst bei anständiger Herrschaft bei Kinder oder für
häusliche Arbeit (am liebsten bei einer einzelnen Dame). Zu er-
fragen Frankfurter Straße Nr. 71 bei Madame Gumpfch.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 1. oder 15. Juni
einen Dienst für Kinder oder Hausarbeit.
Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht zum 1. Juni oder auch sofort Dienst für
häusliche Arbeit oder bei Kindern. Zu erfragen Ritterstraße 7,
2 Treppen überm Hausmann bei der Herrschaft.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum
15. Juni oder 1. Juli einen Dienst als Jungemagd oder für
Kinder. — Adressen bittet man abzugeben Lurgengsteins Garten
Nr. 5a, 2 Treppen.

Eine perfecte Köchin sucht Stellung. Zu erfragen kleine Wind-
mühlengasse Nr. 12 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen in gefesteten Jahren sucht zum ersten
Juni Dienst als Kindermuhme oder für Küche und häusliche Ar-
beit. Adressen Neukirchhof Nr. 30, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst für
Küche und Hausarbeit.
Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. Juni für leichte
häusliche Arbeit oder für Kinder Dienst. Näheres bei der Herr-
schaft Weststraße Nr. 48, 1. Etage rechts.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches schon längere Zeit zur
Unterstützung der Hausfrau conditionirt hat, sucht bis 1. Juli eine
ähnliche Stelle in einer achtbaren Familie.
Näheres zu erfragen Schützenstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Nähen, Plätten
und Servieren geübt ist und gute Empfehlungen hat, sucht bis
1. Juni eine Stelle. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 31
im Hofe 1 Treppe.

Eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht Dienst zum
1. oder 15. Juni. Kleine Fleischergasse Nr. 9, 1. Etage.

Gewölbe = Gesuch.

Außer den Messen wird zu einem anständigen Geschäft ein
mittles oder auch großes Gewölbe gesucht Markt, Katharinenstraße,
Salzgäßchen, ~~Weststraße~~, ~~Nicolaistraße~~.
Adressen unter A. Z. K. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Fabrik-Localität,

wo möglich mit Dampfessel, wird von einem pünctlich zahlenden
Kaufmann zu miethen gesucht.
Adressen werden durch die Expedition d. Bl. unter der Chiffre
A. Z. Nr. 100. höflichst erbeten.

Außer den Messen wird ein kleines Gewölbe oder die Hälfte
einer größeren zu miethen gesucht. Adressen unter C. B. in der
Tageblatts-Expedition niederzulegen.

Zwei pünctlich zahlende junge Leute, welche sich verheirathen,
suchen zu Johannis ein kleines Familienlogis im Preise von 40
bis 46 Thlr., nicht zu weit vom Schloß. Adressen abzugeben beim
Hausmann Petersstraße Nr. 38.

Gesucht wird von einem Beamten ohne Kinder ein Familien-
logis von 150—200 fl , Johannis oder Michaelis. Adressen bittet
man abzugeben im Localcomptoir Hainstraße 21, woselbst Näheres
mitgetheilt wird.

Ein Familienlogis von 250—350 fl wird von
einem sich zu verheirathenden Kaufmann zu miethen
gesucht.Adr. gebeten abzugeben in Drn. Sehrmanns
Restauration, Thomaskirchhof 19 (Hôtel garni).

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Manns mit seinem
15 jährigen Sohn ein kleines Logis, kann auch Stube und Kammer
als Altermiethe sein und zu Johanni zu beziehen. Adressen erbittet
man Schrötergäßchen Nr. 5 parterre rechts.

Ein junger Mann sucht ein gemüthlich meublirtes nicht zu theu-
res Logis (Stube mit oder ohne Schlafkammer), wo möglich in
angenehmer Familie, mit freier aber nicht entlegener Lage, Mittags-
tisch und Hausschlüssel. Adressen unter G. M. H. 26 sind in der
Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer Dame für die Sommermonate eine
in Gohlis, Plagwitz, Kohlgärten oder Reudnitz nahe der Omnibus-
linie gelegene einfach meublirte Stube ~~mit~~ ~~Betten~~, mit Garten-
benutzung. Adressen abzugeben Petersstraße 13 Haus Nr. rechts.

Eine hübsche Familienwohnung von 2—3 Stuben und einigen
Kammern wird zu Michaelis zu miethen gesucht. — Adressen un-
ter v. A. H. 17 erbeten in der Exped. d. Bl.

Pianoforte sind zu vermieten oder zu verkaufen Peters-
straße Nr. 35, 3 Rosen, links 1 Treppe.

Außer den Messen ist ein großes Gewölbe in der Katharinen-
straße zu vermieten. Adressen bittet man unter E. K. in der Ex-
pedition d. Bl. niederzulegen.

In dem Böttchergäßchen ist ein kleines Gewölbe zur Michaelis-
messe 1862 zu vermieten.

Das Nähere Reichstraße Nr. 24, 3 Treppen zu erfragen.

Ein sehr gut gelegenes Messlocal

ist Reichstraße Nr. 44, 1 Treppe von nächster Michaelismesse an
ganz oder zur Hälfte zu vermieten.
Näheres beim Hausmann.

Ein Verkauflocal in erster Etage am Brühl Nr. 25 ist
zu den künftigen Messen zu vermieten.
Näheres parterre in der Restauration.

Vermiethung.

Markt (Königshaus) III. Etage ist eine schöne große Erker- mit
Nebenzube, passend als Verkauflocal oder Expedition.

Eine erste Etage

mit großen Räumlichkeiten, in bester Meslage des Brühls ist nach
der Ostermesse als Geschäftslocal anderweit zu vermieten.
Näheres Brühl Nr. 81.

Zu vermieten

in **Bettlers Hof** an der Hainstraße im ersten Hofe 1. Etage,
ist ein **Geschäfts-Local**, aus einem großen und einem kleinen
Zimmer bestehend. Auch kann Bodenraum dazu gegeben werden.

Ein **Familienlogis** von 6 Stuben nebst Zubehör und
Gartenabtheilung ist zu vermieten durch
Dr. E. Stephani.

Zu vermieten sind mehrere Familienlogis im Preise von
60 bis 240 Thlr., sofort oder zu Johannis zu beziehen.
Näheres Karolinenstraße Nr. 14, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein Logis, eine große Stube, Kammer
und Zubehör und Aussicht nach dem Garten, zu Johannis beziehbar.
Zu erfragen Erdmannsstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Vermiethung. Ein hübsches Familienlogis in
6. Etage eines an der Schützenstraße gelegenen
Hauses ist zu Johannis für 100 Thlr. pr. anno
anderweit zu vermieten und Querstraße Nr. 17,
1 Treppe rechts zu erfragen.

Hohe Straße Nr. 26

ist von Johanni d. J. ab in der zweiten Etage ein freundliches
Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, zu
vermieten. Näheres im Laden.

Eine sehr freundliche 2. Etage ist für 180 Thlr.
jährliche Miethe ab Michaelis zu vermieten.
Näheres Weststraße Nr. 27 parterre.

Zu vermieten ist die 1. Etage von 3 Stuben mit Zubehör
für 125 fl jährlich Georgenstraße Nr. 16c.

Damen finden auf längere oder kürzere Zeit Logis nebst Be-
köstigung bei
Amalie Böhme, Hebamme,
Ritterstraße Nr. 5.

Zu vermieten ist sofort eine schöne Erkerstube an einen
oder 2 Herren Studirende Petersstraße Nr. 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine große Stube, fein meublirt, an
Herren Petersstraße Nr. 39, 2. Etage.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber eine meubl. Stube an
einen soliden Herrn jetzt oder später hohe Straße Nr. 6, 1 Tr.

Zu vermieten an einen oder zwei Herren eine anständig
meubl. Stube mit Hausschlüssel Königplatz 16, 4 Tr. vornheraus.

Zu vermieten sind gut meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet
vorn heraus auf kürzere oder längere Zeit Nicolaistraße 41, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube, Aussicht nach der Prome-
nade, mit oder ohne Meubles an einen oder zwei Herren
Magazingasse Nr. 3 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. Juni ein Wohnzimmer nebst
Schlafcabinet, gut meublirt, Reichs Garten, Vordergebäude,
Haupteingang rechts 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meubl. Stube mit Schlafkammer Münzgasse Nr. 3, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube an einen oder zwei Herren Theaterplatz Nr. 1, Stadt Gotha, 4 Treppen.

Zu vermieten sind Garçonlogis Halle'sche Straße 13, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube für einen soliden Herrn, vorn heraus, Nicolaistraße Nr. 6, 4. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte freundliche Garçonwohnung an der Promenade. Näheres Neulirchhof 34 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. Juni eine freundlich meublirte Stube mit lustigem Schlafcabinet und separatem Eingang Erdmannstraße Nr. 6, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit oder ohne Bett an einen Herrn, sogleich zu beziehen, Halle'sches Gäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube Nicolaistraße Nr. 45, Treppe B, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer an solide Herren Petersstraße Nr. 40, 4 Treppen.

Garçon = Logis (meßfrei).

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist den 15. Juni 1862 zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 10, 3. Etage.

Garçon = Logis.

Ein freundliches meublirtes Zimmer ist sofort zu vermieten in der Tuchhalle, Treppe D, 3 Treppen links.

Eine freundlich meublirte Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Reichstraße Nr. 3, 2 Treppen vorn heraus.

Eine gut meublirte Stube mit Schlafstube für 1 oder 2 Herren ist sofort oder später zu beziehen Reichstraße Nr. 50, 2. Etage.

Ein Garçonlogis in der innern Stadt von zwei Stuben, Cabinet und Vorsaal, separatem Verschluss ist von Johannis an an einen Herrn oder eine ältere Dame ohne Meubles, desgl. ein gut meublirtes Garçonlogis in erster Etage an der Promenade vom 1. Juni an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krohitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Reichstraße Nr. 8/9 im Hofe 2 Treppen ist eine freundliche, ganz separate Stube nebst Kammer, meublirt, an einen oder mehrere Personen sofort zu vermieten.

Eine meublirte Stube mit Schlafcabinet, separat, ist an solide Herren zu vermieten Ritterstraße Nr. 39, 3 Treppen links.

Ein schön meublirtes Garçonlogis ist zu vermieten Klosterstraße Nr. 14, 1. Etage.

Zu vermieten sind freundliche Schlafstellen in einer Stube Petersstraße Nr. 39, 2. Etage.

Eine Schlafstelle ist offen Dresdner Straße Nr. 7 im Hofe 1 Treppe links.

Für zwei solide Herrn sind zwei Schlafstellen offen Ritterstraße Nr. 39, 3 Treppen links.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer freundlich meublirten Stube vorn heraus Nicolaistraße Nr. 40, 3 Treppen.



Die Menagerie Kallenberg

ist täglich von früh 9 bis Abends 9 U. zu sehen. Fütterung 4 und 8 Uhr. Es bittet um gütigen Besuch
A. Kallenberg.

Zum „grünen Hain“ bei Delitzsch.

Dienstag den 20. d. M.

Extra-Concert

des Herrn Musikdirector Fr. Riede

mit seiner ganzen Capelle aus Leipzig. Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Es ladet hierzu ergebenst ein

C. Jäckel.



Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: Die ersten Curen, Walzer von Strauß (neu). Polka-Mazurka aus der Posse: Der Goldonkel von Conradi (neu). Narren-Galopp von Gung'l (neu). Anfang 1/2 8 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Wiener Saal.

Heute Montag
Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr.

O D E O N.

Heute Montag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor E. Starke.

Petersschliessgraben.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von C. Fauststein.

COLOSSEUM.

Heute
Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Prager.

!!!Feldschlösschen!!!

Heute zum letzten Messmontag grosses Concert u. Ball.

Auf, auf ihr Gäste, zum Rundgesang,
Laßt laut auch die Gläser ertönen,
Der Mensch nur schöpft bei Sang und Klang
Aus dem Quell des Weins, viel des Schönen.
Das winzige Leben wird da nur verfüßt
Wo stets recht gemüthliche Leute,
Wo freundlich der volle Pokal uns begrüßt,
Und dieses sind' man bei uns heute.
(Bedienung par Dames.)

Speisehalle

Katharinenstraße 20 empfiehlt zu jeder Tageszeit Mittag- und Abendtisch Portion 2 1/2 Ngr.

CIRCUS RENZ

auf dem Königsplatze.

Montag, den 19. Mai.

Zum ersten Male wiederholt:

Great steeple chase oder: Die englische Stirschagd, ganz neu arrangirt, von sämtlichen Herren und Damen mit einigen 40 Pferden, in welcher die Reiter und Reiterinnen mit ihren Pferden hohe Cascaden überspringen und zwei lebende Stirsche verfolgen werden. Zum Anfang: Der Versammlungsplatz und zum Schluß: Großes Ballali und Tableau bei bengalischer Beleuchtung. — Ab Dallah, arabischer Schimmelhengst, geritten von C. Renz, wird die schwierigsten Galopptouren um 8 Stühle ausführen, diese umwerfen und mit den Füßen wieder aufrichten. — Die Kapphengste Negus und Drylaby, zusammen dressirt, beide zu gleicher Zeit von C. Renz vorgeführt, werden zum Schluß einen Walzer tanzen. — Buckingham, Schulpferd, geritten von Fräulein Leopoldine Gärtner. — Nelson, Gastronomenpferd, vorgeführt von C. Renz. — Robert & Bertram, komische Intermezzo von den Herren Baptiste Loisset, Pierre u. — Die akademische Voltige von 10 Knaben der Gesellschaft, von denen der älteste noch nicht das zehnte Jahr erreicht hat, ausgeführt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Morgen Vorstellung.

Ernst Renz, Director.

Meine Marmor-Regelbahn empfehle ich heute von früh bis Abends 11 Uhr, wo Jedermann beitreten kann. Warme und kalte Speisen, Lager- und Weißbier in bekannter Güte. C. Well, Marienstraße Nr. 9 und Neudniger Straße Nr. 2.

Schneemanns Restauration.

Heute Montag National-Concert der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft Probstmaler aus dem Oberinntal. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Restauration von A. Löwe,

Nicolaistraße Nr. 51.
Heute Montag Gesang-Concert von der Familie Stengel im National-Costüm vom Berner Oberland in der Schweiz, bestehend in Gesang, humoristisch-komischen Vorträgen mit Abwechslung von Taschenspielerkünsten. — Anfang 8 Uhr.

Bierhalle, Windmühlenstraße 15.

Heute Abend Concert und humoristische Gesang-Vorträge von F. Oberländer und Tochter. Anfang 8 Uhr.
Zu dem heute stattfindenden Concert empfehle ich verschiedene warme und kalte Speisen, wozu freundlichst einladet der Restaurateur.
NB. Das Lagerbier ist famos.

Heute Montag Gesellschaftstag in Stötteritz. Schulze.

Zur
guten Quelle.

Mockturtle-Suppe, gefüllten Truthahn,

wie eine reichhaltige Auswahl anderer Speisen und Getränke, worunter ich ein vorzügliches Glas

Crostitzer Lagerbier

auf Eis ganz besonders empfehle. Aug. Grun.

NB. Mit heute beginnt das von Vielen gewünschte Abonnement auf meinen so beifällig aufgenommenen

Mittagstisch.

Hôtel de Saxe.

Täglich Mittagstisch von 12—2 Uhr nach Karte, wie überhaupt zu jeder Stunde warme und kalte Speisen und Getränke in reicher Auswahl. Dabei empfiehlt sich höflichst Ludw. Würkert.

Guten Mittagstisch empfiehlt C. A. Mey, Stadt Köln, Brühl 25.

Restauration Neukirchhof 1 parterre

empfehle ein ff. Glas bayerisches Bier, so wie gute preiswürdige Weine.
Bedienung par Dames.

L. Thiemcke.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage eine Auswahl Kaffee-
kuchen, wozu ergebenst einladet A. Heyser.

Zum heutigen Schlachtfest ladet freundlichst ein
Carl Fischer, Tauchaer Straße Nr. 10.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei Wllh. Kämpf, kl. Fleischergasse 6.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein
H. W. Schulze, Tauchaer Straße Nr. 16.

Zugleich empfehle ich meine neu erbaute Marmor-Regelbahn, dieselbe ist Dienstag und Freitag noch frei.
H. W. Schulze, Tauchaer Straße Nr. 16.

Heute ladet zu Speck- und Kaffee Kuchen ergebenst ein F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Plagwitz. Heute Montag ladet von 4 Uhr an zu Speckkuchen freundlichst ein J. G. Düngefeld.

Heute früh Speckkuchen u., Abends Schweinsknochen und Klöße u., Guls-
bacher Bier 2 Ngr., Lagerbier 13 Pf. aber vortrefflich fein. Carl Weinert,
Universitätsstraße 19.

Speckkuchen! heute früh von 8 Uhr an bei Carl Beyer, Neumarkt 11.



Restauration u. Café Nagel,
Glockenstraße 1.



Brandbäckerel.

Heute Montag Stachelbeer-, Dresdner Gies-, Fladen
und verschiedenen Kaffee Kuchen. Eduard Hentschel.

Staudens Ruhe.

Heute Stangenspargel mit Cotelettes und Gurken-
salat. Wernegrüner und Lagerbier ff. Freundlichst ladet ein
H. Bernhardt.

Restauration zur gr. Schenke

ladet heute zu Kaffee, verschiedenen Sorten Kuchen und Fladen,
einer reichhaltigen Speisefarte, vorzüglichem Wernegrüner und
ff. Lagerbier ergebenst ein.

Speckkuchen heute Montag von 1 $\frac{1}{2}$ Uhr an warm beim
Bädermeister Freyberg, Peterstraße Nr. 7.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet**Gustav Klöppel****ROBERT PETERS RESTAURATION**auf der hohen Straße ladet heute ergebenst zum **Schlachtfest** ein.
Dresdner Felsenteller- und Lagerbier ist bestens zu empfehlen.**Zur grünen Eiche in Lindenau.**Heute Abend von 6 Uhr an Sped- und Zwiebelstücken und frisch gelochten Schinken, wozu ergebenst einladet **Ch. Wolf**.**Verloren**

wurde am 15. huj auf dem Diefenwege nach Altshörsfeld längs des Berliner Bahnhofs ein dunkel graumelirtes Knabenmännchen. Gegen Belohnung abzugeben Wintergartenstraße 10 parterre.

Entflogen ist am Sonnabend ein gelber Canarienhahn. Johannisgasse Nr. 36, 3 Tr. gegen Belohnung abzugeben.**3 Thaler Belohnung** wer mir das vorgestern Abend abhanden gekommene Shawltuch, hellgrau mit braunen Franzen und brauner Kante, wieder bringt.
Johannisgasse Nr. 16, bei Herrn D & S.**Berichtigung.**Dem Verfasser des Aufsatzes in Nr. 112 der Leipziger Nachrichten diene hiermit zur Nachricht, daß sich auf dem Augustusplatz nur noch Eine Neugroschenbude befindet, wiewohl auch in jeder anderen Gegenstände für 1 Ngr. zu haben sind. Bevor jedoch Verfasser sich in solcher Weise gegen eine ganze Corporation ausspricht, wäre es doch rathsam, er überzeugte sich vorerst vom Bestand der Sache genauer. Das von dem russischen Juden zerrißene Portemonnaie war nicht eins für 1 Ngr., sondern im Einkaufspreis 11 Thlr. pr. Dvd. Ueberhaupt müßten wir uns wundern, daß es noch einen Menschen giebt, der alle unsere Waare für Neugroschen-Gegenstände hält. Schließlich geben wir der Vermuthung Raum, daß Verfasser noch kein anderes als Neugroschen-Portemonnaie gesehen.
Die Galanteriehändler a. d. Augustusplatz.**Schützenhaus.****Wegen einer Festlichkeit findet heute weder öffentliches Concert noch Gesangs-Vorträge daselbst statt.****Die Wütschnitzer Kohlenwerke und die Chemnitz-Wütschnitzer Eisenbahn**

haben sich von ihrer Entstehung an einer so zahlreichen und erheblichen Theilnahme der für allen industriellen Fortschritt empfänglichen Einwohner Leipzigs zu erfreuen gehabt, daß man sagen darf, es würden ohne Leipzig jene volkswirtschaftlich so wichtigen Unternehmungen schwerlich zu Stande gekommen sein. Um so mehr darf man wohl hoffen, daß jene Kohlenwerke eben sowohl als die Eisenbahn von Leipzig zu einer Zeit nicht werden im Stiche gelassen werden, wo der amerikanische Bürgerkrieg durch seine nachtheiligen Einwirkungen auf die sächsische Baumwollenindustrie und die zahlreichen Gewerbszweige, die mit derselben im Zusammenhange stehen, den Kohlenconsum und mithin auch den Kohlentransport auf der Wütschnitzer Eisenbahn in einem Grade vermindern, wie Mancher, der diese Verhältnisse weniger kennt, kaum glauben wird.

Die Kohlenwerke, welche bisher ihren Absatz fast lediglich nach Chemnitz und Riesa hatten und dort bei lebhaftem Geschäftsgang ihr zur Zeit noch geringes Förderquantum auch sehr leicht an den Mann bringen konnten, sind daher bemüht gewesen, sich einen neuen Absatzmarkt in Leipzig zu verschaffen, und das Directorium der Chemnitz-Wütschnitzer Eisenbahn ist ihnen hierbei auf das Bereitwilligste entgegengekommen, indem es seinen Frachtsatz nach Leipzig um 40% bei Hedwigschacht, der seine Kohle erst mit Pferdegeschirre zur Bahn zu bringen hat, sogar um 50% und mehr erniedrigt hat. Durch diese Ermäßigung ist die Fracht nach Leipzig pro Tonne von 90 Ctr., einschließlich etwaiger Zweigbahnzinsen und Abholetkosten, jedoch exclusive der Pferdefracht beim Hedwigschachte, herabgesunken auf 6 Thlr. 26 Ngr. beim Hedwigschachte, 7 Thlr. 1 Ngr. bei dem fürstlichen, 7 Thlr. 4 Ngr. bei dem Carl- und Sewaldschacht, 7 Thlr. 8 Ngr. bei Gottes Segen, 7 Thlr. 10 Ngr. bei Neu-Fundgrube, 7 Thlr. 21 Ngr. bei Ditto und 7 Thlr. 26 Ngr. bei D-Schacht, wovon noch weitere 9 Ngr. abgehen, wenn die Kohle auf den Magdeburger und 11 Ngr. wenn sie auf den Berlin-Anhalter Bahnhof in Leipzig übergeht. Die Frachten von Wütschnitz sind daher in dem Grade erniedrigt, daß ihre Höhe zum Theil noch hinter den Zwickauer Frachten zurückbleibt und die Wütschnitzer Kohle insofern an einer Concurrenz mit Zwickau in Leipzig durchaus nicht mehr behindert ist.

Da nun auch die **Qualität** der Wütschnitzer Kohle eine ganz ausgezeichnete ist, wie schon vor zwei Jahren die Untersuchungen des Herrn Ernst Hartigs und dessen Schrift über die Heizkraft der Steinkohlen Sachsens, so wie neuerlich wieder die Prüfungen der Neufundgrubenkohle durch Herrn Dr. Zureck in Berlin, vollständig erwiesen haben, so sollte man eigentlich erwarten dürfen, daß sich die Wütschnitzer Kohle, die sich durch ihr ruhiges anhaltendes Feuer, den höchst geringen Rückstand an Asche und Schlacke, und dadurch, daß sie im Ofen außerordentlich wenig Ruß macht, vortheilhaft auszeichnet, von selbst recht bald in Leipzig Eingang verschaffen werde. Indessen sind sowohl die Heizer in Fabriken, Brauereien und Ziegeleien, als das schöne Geschlecht der Köchinnen und Stubenmädchen nicht immer geneigt, ein neues Brennmaterial einzuführen, mit dessen Behandlungsart sie sich erst vertraut zu machen haben. Es wird daher immerhin sowohl Hausherren und Frauen, als Besitzern von Fabriken, Brauereien und Ziegeleien, die den Cours ihrer Wütschnitzer Steinkohlen- und Eisenbahn-Actien verbessern und zu diesem Zwecke Wütschnitzer Steinkohle bei sich einführen möchten, nicht so ganz leicht sein dieses Ziel zu erreichen und den, wenn auch nur passiven, Widerstand ihrer Untergebenen zu überwinden. Es wird aber gelingen. Man mache nur verständige Heizer darauf aufmerksam, daß man zur Verdampfung von 10,000 Pfd. Wasser bei Wütschnitzer Kohle nur 25, bei Zwickauer 26 Beschickungen braucht, daß bei Wütschnitzer Rußstückkohle nur 3,6 Zoll, bei Zwickauer 4,3 Zoll Schichthöhe auf dem Roste nöthig ist, daß 1 Pfd. rohe Wütschnitzer Rußkohle 6,57, 1 Pfd. Zwickauer nur 6,45 Pfd. Wasser von 0° in Dampf verwandelt, daß die underbrennlichen Theile der Wütschnitzer Kohle nur 7,4%, die der Zwickauer 8,4% betragen u. s. w.; den durch ihr sauberes Äußere berühmten Leipziger Köchinnen und Stubenmädchen aber stelle man vor, daß sie dem schmutzigen Ofenputzer künftig in gleichem Zeitraum statt viermal höchstens dreimal nachzukehren und zu waschen haben werden, so werden die schönen Widerspenstigen sich gewiß bezähmen lassen und ihren Herren für die Einführung der Wütschnitzer Kohle mehr freundliche Blicke als je zuvor zuwerfen.**Die Ausstellung von neuen Büchern, Musikalien u. Kunstsachen**

im untern links vom Eingange befindlichen Saale der Deutschen Buchhändlerbörse (Bitterstrasse), so wie die der Maschinen im Saale rechts ist täglich von

3 bis 6 Uhr Nachmittags

dem Publicum zum freien Eintritt geöffnet.

Kindern ohne Begleitung Erwachsener ist der Zutritt nicht gestattet.

Sing-Akademie.Heute Abend 7 Uhr **Gesangs-Probe** zu der am 31. d. M. stattfindenden Aufführung.Wir ersuchen nicht allein sämtliche Mitglieder der Sing-Akademie, sondern auch alle Diejenigen unserer verehrten Gäste, welche wir brieflich und durch Umlaufschreiben um ihre gefällige Mitwirkung dabei gebeten haben, sich wo möglich ohne Ausnahme an den wenigen noch erforderlichen Uebungen zu betheiligen.
Der Vorstand.**Riedelscher Verein.**

Heute 7 Uhr Uebung. Um pünktliches Erscheinen wird höflichst gebeten.

Fichte-Feier in Leipzig.

Unter Bezugnahme auf den zur Feier des 100jährigen Geburtstags **Johann Gottlieb Fichte's** ergangenen Aufruf bringt der unterzeichnete Ausschuss zur Kenntniß, daß

die Fichte-Feier

heute Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in dem großen Saale des Schützenhauses stattfinden wird.

Die Festrede wird Dr. v. **Treitschke** halten; derselben wird Gesang des **Pauliner Sängervereins** vorangehen und nachfolgen.

Den Schluß der Feier wird ein gemeinschaftliches Mahl bilden.

Der unterzeichnete Ausschuss ladet auch die Frauen Leipzigs zur Theilnahme an der Festfeier und Tafel ein.

Loaste sind beim Vorsitzenden anzumelden.

Eintrittsbillets zu 10 Ngr., so wie für die Theilnehmer am Mahle nummerirte Tafelbillets zu 15 Ngr. sind zu haben bei Herrn

Hoffmann im Schützenhause und in der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung, Grimma'sche Straße, Mauricianum.

Ein etwaiger Ueberschuß wird der Fichtestiftung in Rammenau überwiesen werden.

Leipzig, den 19. Mai 1862.

Stadtrath **M. Bering.** Dr. **E. Brockhaus.** Stadtrath **Th. Cichorius.** Dr. **O. Georgi.**
Dr. **C. Heyner.** Prof. **Overbeck.** Dr. **v. Treitschke.** Advocat **R. Wachsmuth.**

Hôtel de Saxe.

Heute $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Fichte-Feier.
(Vorträge, — Melodramatisches, — gemeinschaftlicher Gesang, — Musik durch das Schlegel'sche Waldhornquartett.) — Ja, Fichte, Dir singet und klinget das Land, — Dir, Denker und Kämpfer, Dir reicht man die Hand — Und wenn einst die Fahnen, die deutschen, frei wehn: — Dein Name wird hell auf den Fahnen mit stehn!

Entree, mit Einschluß der gedruckten Lieder, $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Ludw. Würfert.

14. Compagnie der Communalgarde.

Dringende Versammlung im Schillerkeller Dienstag den 20. Mai Abends 8 Uhr.

L. L. Heute Abend 8 Uhr Zusammenkunft

in der Restauration „Ruhthurm.“

D. G. 7 Uhr Ruhthurm. Bei ungünstiger Witterung Thüringer Bahnhof.

Es ist kein Fädchen so fein gesponnen,
Es kommt doch endlich an die Sonnen!

Wenn der von dem grenzenlosesten Egoismus zeugende Charakter Napoleons I., seine Denk- und Handlungsweise je richtig erfasst wurden, so ist dies in dem bei Paul S. Jünger, Gewandgäbchen, erschienenen und dem deutschen Nationalverein gewidmeten Werkchen: Das Vermächtniß von St. Helena (von Napoleon selbst geschrieben und im Nachlasse Talleyrands gefunden) geschehen. Da es bei einer äußerst pitanten Haltung Urtheile und Winke enthält, die der Deutsche nie genug und besonders zur jetzigen drohenden Zeit beherzigen kann, so ist es Pflicht von Jedermann, sich mit dem Inhalte so schnell als möglich bekannt zu machen, zumal da der geringe Preis nur 15 Ngr. beträgt.

in der Restauration „Ruhthurm.“

Dank.

Abermals haben zwei Personen, die zu den trefflichsten unserer Stadt gehörten, in ihrer letztwilligen Verfügung die hiesige **Vestalozzistiftung** bedacht und zwar Herr Dr. **Eduard Gaudlig**, gest. den 8. Februar d. J., mit Einhundert Thalern und die verw. Frau Professor **Friederike Schwägrihen**, geb. **Lange**, gest. den 6. März d. J., mit Zweihundert Thalern, was wir sowohl den Freunden der genannten Stiftung, als überhaupt denen, die sich an Beispielen rühmlicher Gesinnung erfreuen, bekannt machen, weil wir überzeugt sind, daß sie in das einfache Wort des wärmsten Dankes, das wir hierdurch aussprechen, gern einstimmen werden.

Friede den Todten, deren Herzen voll Liebe waren, und Heil den Lebenden, die ihre Liebe zu würdigen und ihnen nachzuahmen wissen.

Leipzig, den 17. Mai 1862.

Der Vorstand des Vereins
zur Vestalozzistiftung.

Clara Cohn,
Max Reuberger,
Verlobte.

Leipzig.

Schönebeck.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Milchhirse mit Zucker u. Zimmt, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Vog.

Angemeldete Fremde.

Autojer, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
Anton, Buchhldr. a. Halle, und
Appelius, Buchhldr. a. Berlin, Stadt Rom.
Auerbach, Part. a. Augustenburg, und
Kerkmansen, Gastw. a. Plau, St. Nürnberg.

Avril, Kfm. a. Trois Fontaines, St. Hamburg.
Brunn, Buchhldr. a. Ränser, und
Weinhauer, Fräul. a. Nischenrind, Palmbaum.
Brud, Kfm. a. Chemnitz, Restaur. der Leipziger
Dresdner Eisenbahn.

Bolle, Fabr. a. Berlin, und
Bauer, Buchhldr. a. Wien, Hotel de Prusse.
Buhl, Part. a. Verona, Stadt Nürnberg.
Bahl, Buchhldr. a. Berlin, Stadt Dresden.
Blascowski, Buchhldr. a. Warschau, St. Berlin.

Heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr wurde meine liebe Frau, **Louise** geb. **Arndt**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, am 17. Mai 1862.

J. G. Niehl.

In früher Morgenstunde wurde uns heute unsere kleine freundliche **Anna** durch plötzlichen Tod am Hirnschlag wieder entzissen, was theilnehmenden Freunden und Bekannten, tief betrübt, nur hierdurch anzeigen
Leipzig, 18. Mai 1862.

Ernst Luther und Frau.

Heute früh 4 Uhr entschlief nach langen Leiden sanft und ruhig, wie er gelebt, unser guter Gatte und Vater,
der Restaurateur Herr **Carl Paade**,
in seinem bald vollendeten 34. Lebensjahre. Wer den Seligen kannte, wird meinen Schmerz ermessen. Dies zur schuldigen Nachricht allen Verwandten, Freunden und Bekannten.
Leipzig, den 18. Mai 1862.

Die trauernde Witwe
Emilie Paade geb. **Quarg**,
und sämtliche Hinterlassenen.

Gestern Abend $\frac{1}{4}$ nach 10 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden unsere gute Mutter, Frau **Julie** verm. **Gratzen**.
Indem wir Bekannte und Freunde hiervon benachrichtigen bitten wir um stille Theilnahme.
Reudnitz und Chemnitz, 18. Mai 1862.

Die Hinterbliebenen.

Allen, welche mich bei dem mich betroffenen Unglücksfall mit Rath und Trost unterstützten, insbesondere Herrn und Madam **Weißgerber**, meinen Freunden und Collegen am Stadttheater, meinen lieben treuen Nachbarn und den vielen Freunden, welche den Sarg meiner guten Frau so überreich mit Blumen schmückten, meinen tiefgefühlten Dank. Der gnadenreiche Gott lohne Ihnen Allen und schütze Sie vor jedem Ungemach. Erhalten Sie Alle mir auch ferner Ihr Wohlwollen.

August Färber, Schneidermeister.

Allen denen, welche bei dem Tode unseres guten Vaters so herzliche Theilnahme zeigten, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank.

Geschwister Liebner.

Wasse, Buchhdlr. a. Quedlinburg.
 Wechhold, Buchhdlr. a. Frankfurt a/M.,
 Wilsch, Buchhdlr. a. Iserlohn,
 Bernhardt, und
 Bernhardt, Kfm. a. a. Berlin, St. Hamburg.
 Braun, Frau a. Guben, schwarzes Kreuz.
 Breitschneider, Kfm. a. Berlin, deutsches Haus.
 Bruhn, Buchhdlr. a. Braunschweig, S. de Russie.
 Braune, Kfm. a. Weimar, Münchner Hof.
 Braumüller, Hofbuchdruckereibes. a. Wien, und
 Büchsenbacher, Kfm. a. Fürth, Hotel de Baviere.
 Benfänger, Buchhdlr. a. Prag, S. Kronprinz.
 Barthel, Buchhdlr. a. Halle,
 Bertram, Buchhdlr. a. Halle,
 Bahn, Buchhdlr. a. Berlin,
 Briegl, Buchhdlr. a. Berlin, und
 Boffelmann, Buchhdlr. a. Berlin, St. Rom.
 Gollenbusch, Kfm. a. Dresden, S. de Russie.
 Carlowa, Buchhdlr. a. Gelle, und
 Garmowitsch, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Gadenbach, Kfm. a. Aachen, Palmbaum.
 Gredner, Hofbuchhdlr. a. Prag, Hotel de Prusse.
 v. Carlowitz, Kglbes. a. Dresden, St. Hamb.
 Gharissus, Buchhdlr. a. Berlin, und
 Gbelius, Buchhdlr. a. Stuttgart, St. Dresden.
 Donnebauer, Kfm. a. Partowig, St. Frankfurt.
 Degenfolb, Kfm. a. Grotzen, Stadt Gotha.
 Dominus, Buchhdlr. a. Prag, und
 Dahlinger, Kfm. a. Heidenheim, S. Kronpr.
 Dreierhoff, Kfm. a. Herlasgrün, v. Haus.
 Dittich, Apoth. a. Prag, und
 Decker, Oberst n. Fam. a. Torgau, Palmb.
 Dath, Kglbes. a. Bonau, Stadt Berlin.
 Spraud, Buchhdlr. a. Neuhaldensleben, Palmb.
 Eisenstuck, Kfm. a. Annaberg, St. Nürnberg.
 Ehrenberg, Gbes. a. Dornstadt, schw. Kreuz.
 v. Einsiedel, Leutn. a. Dresden, deutsches Haus.
 Ehrhard, Mater a. Dresden, und
 Engler, Betriebsdir. a. Freiberg, S. Kronpr.
 Frommann, Kfm. a. Darmstadt, S. de Russie.
 Fischer, Kfm. a. Korbach, goldner Hirsch.
 Faure, Hlgsdr. a. Grenoble, S. de Russie.
 Friedrich, Kglbes. n. Frau a. Weißbach, Münch-
 ner Hof.
 Fröhlich, Kfm. a. Wien, und
 Friedrich, Buchhdlr. a. Elberfeld, S. de Bav.
 Fischer, Buchhdlr. a. Cassel, Stadt Rom.
 Fiechhut, Buchhdlr. a. München, S. de Bav.
 Fiedler, Buchhdlr. a. Zwickau,
 Frisch, Ktopograph a. Braunschweig, und
 Fode, Buchhdlr. a. Chemnitz, St. Hamburg.
 Falk, Kglbes. n. Fr. a. Gathausen, d. Haus.
 Grohmann, Fabr. a. Prag, und
 Goldberg, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Gofmann, Buchhdlr. a. Berlin, S. de Prusse.
 Gubke, Domainen-Pächter a. Salschow, Stadt
 Nürnberg.
 St. Goar, Buchhdlr. a. Frankfurt a/M., Stadt
 Hamburg.
 Giesel, Buchhdlr. a. Bayreuth, St. Dresden.
 Greiff, Musikdir. n. Frau a. Dresden, und
 Greiff, Kfm. n. Frau a. Dresden, Hotel zum
 Kronprinz.
 Hofmann, Kfm. a. Mainz, Hotel de Russie.
 Humost, Privat. a. Frankf. a/M., S. de Pol.
 Herrmann, Def. a. Zeitz, Münchner Hof.
 Hezel, Buchhdlr. a. Paris,
 Hirt, Buchhdlr. a. Breslau,
 Hirschwald, Buchhdlr. a. Berlin, und
 Haun, Buchhdlr. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Hainz, Kfm. a. Pforzheim,
 Hildebrand, Buchhdlr. a. Schwerin, und
 Herrosé, Buchhdlr. a. Wittenberg, St. Rom.
 Hünze, Kfm. a. Zwickau, blaues Ros.
 Heidner, Fabr. a. Glauchau, Restauration des
 Berliner Bahnhof.
 Heberlein, Kfm. a. Frankfurt a. M. und
 v. nner, Kunsthdlr. a. Berlin, S. de Bav.
 Hoffmann, Braumeister a. Sangerhausen, Lebe's
 Hotel garni.
 Hager, Buchhdlr. a. Altenburg und
 Hagemann, Buchhdlr. a. Hamburg, Stadt Hamb.
 Höfer, Buchhdlr. a. Berlin,
 Holle, Buchhdlr. a. Wolfenbüttel,
 Hülsdorf, Buchhdlr. a. Wismar, und
 Hansen, Buchhdlr. a. Budweis, Stadt Dresden.

Herz, Buchhdlr. a. Berlin, S. de Prusse.
 Höblich, Kfm. a. Lichtenau, schwarzes Kreuz.
 Hädicke, Kglbes. a. Tennenwig, weißer Schwan.
 John, Getreidehdlr. a. Eisenberg, blaues Ros.
 Jessenius, Buchhdlr. a. Bremen, und
 Jäncke, Buchhdlr. a. Berlin, Stadt Dresden.
 Jacob, Buchhdlr. a. Torgau, und
 Jordan, Kfm. a. Wermstorf, Restauration der
 Leipzig-Dresdener Eisenbahn.
 Klemm, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
 Kogenberg, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Russie.
 Keilhat, Fabr. a. Plauen, Stadt Gotha.
 Kirchner, Kfm. a. Berlin, goldnes Sieb.
 Kästner, Def. a. Bockwa, grüner Baum.
 Karaslat, Buchhdlr. a. Brünn, S. de Baviere.
 Krebs, Kfm. a. Frankfurt a/M., und
 Kuranda, Buchhdlr. a. Prag, S. Kronprinz.
 König, Kfm. a. Geln,
 Kölling, Buchhdlr. a. Wittenberg,
 Kästner, Buchhdlr. a. Berlin, und
 Klasing, Buchhdlr. a. Bielefeld, Stadt Rom.
 Küster, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
 Krüger, Kfm. a. Berlin, Restauration des Ber-
 liner Bahnhof.
 Klingmüller, Buchhdlr. a. Zerbst, Hotel de Bav.
 v. Kietmannssegge, Grafen a. Hannover, Stadt
 Nürnberg.
 Krügelstein, Buchhdlr. a. Gotha,
 Krumm, Kfm. a. Kemscheid,
 v. Kommerhadt, Kglbes. a. Schönfeld, und
 Kupfer, Kglbes. a. Gauditz, Stadt Hamburg.
 Koch, Buchhdlr. a. Königsberg, und
 Könnicke, Buchhdlr. a. Nürnberg, St. Dresden.
 v. Kirchmann, Präsident a. Dresden, Restaur.
 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.
 Kröber, Kglbes. a. Chemnitz, deutsches Haus.
 Lipps, Brauereibes. a. Berlin, Palmbaum.
 Lange, Frau a. Wachtenitz, Stadt London.
 Lüders, Kfm. a. Görlitz, Restaur. des Thüringer
 Bahnhof.
 Loh, Dr. med. a. München, Lebe's H. garni.
 v. d. Langen, Part. a. Rügen,
 Loselli, Part. a. Verona, und
 Loselli, Part. a. Mailand, Stadt Nürnberg.
 Lindtner, Buchhdlr. a. Berlin, St. Hamburg.
 Leth, Puzmacherin a. Hortsenz, Dessauer Hof.
 Luthardt, Buchhdlr. a. Breslau, St. Dresden.
 Löwenthal, Kfm. a. Stettin, Stadt Gotha.
 Lange, Hlsm. a. Rochlitz, Bamberger Hof.
 Lesser, Buchhdlr. a. Berlin, Stadt Rom.
 Möbius, Kfm. a. Roitzsch, Stadt Gotha.
 Rudling, Kfm. a. Carlstrone, S. de Pologne.
 Mothes, Eisen-Dir. a. Bockwa, und
 Matthes, Def. a. Borna, grüner Baum.
 Magazanik, Kfm. a. Verditschew, bl. Garnisch.
 Merck, Buchhdlr. a. Prag.
 Marcus, Buchhdlr. a. Bonn,
 Morel, Buchhdlr. a. Paris, und
 Meyer, Buchhdlr. a. Wien, Hotel de Baviere.
 Mertens, Gbes. a. Raundorf, blaues Ros.
 Müller, Kfm. a. Meerane, und
 Müller, Kfm. a. Gießen, Palmbaum.
 Marquart, Kfm., und
 Matthia, Rechnungsdrath n. Fam. aus Berlin,
 Hotel de Prusse.
 Matthies, Buchhdlr. a. Rendsburg, St. Hamb.
 Müller, Buchhdlr. a. Hamm, und
 Müller, Buchhdlr. a. Berlin, Stadt Dresden.
 Mann, Hlsgscommis a. Raudnitz, schw. Kreuz.
 Mayer, Kfm. a. Berlin, Restauration d. Leipziger
 Dresdener Eisenbahn.
 v. Mannsbach, Leutn. a. Dresden, d. Haus.
 v. d. Rahmen, Buchhändler a. Stettin, Hotel
 de Baviere.
 Raundorf, Gbes. a. Deditz, Lebe's H. garni.
 Nicolai, Fabrikbes. a. Golberg, St. Nürnberg.
 Nordmann, Archit. a. Treben, Stadt Berlin.
 Rüper, Actuar a. Luda, Münchner Hof.
 Nagel, Buchhdlr. a. Stettin, Stadt Rom.
 Dvitz, Buchhdlr. a. Gotha, Hotel de Baviere.
 Dehmigle, Buchhändler a. Neu-Ruppin, Stadt
 Hamburg.
 Ballwitz, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
 Brühl, Frau Dr. a. Wien, Hotel de Prusse.
 Philippsson, Part. n. Frau a. Stockholm, Stadt
 Nürnberg.

Preuser, Leutn. a. Großenhain, deutsches Haus.
 Parthey, Buchhdlr. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Palautis, Consul a. Carlstrone, S. de Pol.
 Philipp, Musikhdlr. a. Berlin, gr. Baum.
 Rümpler, Buchhdlr. a. Hannover, S. de Russie.
 Rohloff, Frau, Kglbes. a. Danzig, St. Gotha.
 Rotber, Def. a. Bockwa, und
 Reinholdt, Def. a. Bockwa, grüner Baum.
 Rothe, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.
 Raymann, Fabr. a. Freywalbau, und
 Röhl, Buchhdlr. a. Baugen, Palmbaum.
 Richter, Buchhdlr. a. Stendal, und
 Rohlfeld, Buchhdlr. a. München, S. de Bav.
 Rosk, Kfm. a. Meerane, und
 Rößner, Glaser a. Merseburg, schw. Kreuz.
 Schlobach, Mühlenbes. a. Aderitz, w. Schwan.
 v. Seebach, Freih., Lieut. a. Grimma, d. Haus.
 Schmidt, Hüttenmstr. a. Borberg, Restauration
 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.
 Schmidt, Deconom a. Kleinfnehlen, und
 Schröder, Deconom a. Auerbach, blaues Ros.
 Staghoff, Kfm. n. Familie a. Elberfeld,
 Schrötter, Apotheker a. Dilmütz, und
 Sint, Bergknecht a. Danzig, Palmbaum.
 Springer, Buchhdlr. a. Berlin,
 v. Schweinitz, Graf, Rent. a. Schwemmal, und
 v. Stieglitz, Kammerh. n. Familie a. Altenburg,
 Hotel de Prusse.
 Seeger, Buchhalter a. Berleberg, St. London.
 Schmittlein, Schauspielerin a. Mainz,
 v. Schilgen, Buchhdlr. a. Arnberg,
 Schucke, Kfm. a. Chemnitz,
 Schacke, Handelsagent a. Wien, Lebe's H. garni.
 Scheible, Fabr. a. Gera, Stadt Berlin.
 Schneider, Kglbes. a. Frankf. a/D, und
 Siegemund, Fabr. n. Fam. a. Reichenberg, St.
 Nürnberg.
 Schweinitz, Frau Gerichtsräthin a. Zwickau,
 Schuster, Frau a. Markt-Neufkirchen, und
 Stern, Kfm. a. München, Stadt Hamburg.
 Spielmeier, Buchhdlr. a. Auerich,
 Schöpping, Buchhdlr. a. München,
 Schwann, Buchhdlr. a. Neuf,
 Steinert, Buchhdlr. a. Paris, und
 Schmidt, Buchhdlr. a. Nürnberg, St. Dresden.
 Simmonds, Kfm. a. London,
 Stenger, Kfm. a. London, und
 Spitz, Kfm. a. Barmen, Hotel de Russie.
 Schubert, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.
 Schramm, Def. a. Zeitz, Bamberger Hof.
 Schaffert, Buchhdlr. a. Bremen, und
 Schlesinger, Buchhdlr. a. Berlin, S. de Bav.
 Seiler, Buchhdlr. a. Steinamanger,
 Schröll, Buchhdlr. a. Hamburg, und
 Speyer, Buchhdlr. a. Krosfen, Stadt Rom.
 Temper, Kfm. a. Reichenbach, Stadt Gotha.
 Taddel, Buchhdlr. a. Stendal, S. de Baviere.
 Toussint, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
 Thaler, Kfm. a. Rathenow, St. Hamburg.
 Trewendt, Buchhdlr. a. Breslau, St. Dresden.
 Vierling, Buchhdlr. a. Görlitz, Stadt Rom.
 v. Vangerow, Buchhdlr. a. Bremerhaven, Hotel
 de Baviere.
 Vogt, Landw. n. Frau a. Dornburg, S. de Pol.
 Villaret, Buchhdlr. a. Erfurt, Restauration des
 Thüringer Bahnhof.
 Wenzel, Ober-Amtm. a. Langenbogen, Palmb.
 Wolf, Kfm. a. Erfurt, Stadt London.
 Weppermann, Kfm. a. Bernburg, und
 Webel, Buchhdlr. a. Zeitz, Restauration des Thü-
 ringer Bahnhof.
 v. Woyzdorf, Lieut. a. Lemberg, Lebe's H. garni.
 Würker, Kfm. a. Zwickau, Stadt Nürnberg.
 Winkelmann, Buchhdlr. a. Berlin, und
 Witter, Buchhdlr. a. Neustadt, St. Dresden.
 Würker, Kglbes. a. Kleinhermsdorf, d. Haus.
 Wendland, Frau Gbes. a. Ollendorf, St. Gotha.
 Wildenhaim, Gastwirth a. Thrana, und
 Wagner, Gbes. a. Thrana, goldnes Sieb.
 Wüste, Kfm. a. Amsterdam, Hotel de Russie.
 Wolf, Kfm. a. Hamburg, und
 Wolf, Buchhdlr. a. Moskau, Hotel de Baviere.
 Wittig, Buchhdlr. a. Braunschweig, S. Kronpr.
 Walther, Buchhdlr. a. Gotha, Stadt Rom.
 Zimmermann, Gab. Courrier a. Wien, Restau-
 ration der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 18. Mal Ab. 6 U. 17° R.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den Wochentagen von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das Montags-Blatt bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einzusenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocal: Johannissgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannissgasse Nr. 4 u. 5.